

Deutsch als Fremdsprache im Bachelorstudium

STUDIENGANGSBESCHREIBUNG

(04.04.2006)

Diese Studiengangsbeschreibung gibt den derzeitigen Stand der Beratungen in der Fakultät wieder und wird – voraussichtlich u.U. im Zuge der weiteren Planung des Bachelorstudiums – noch ergänzt oder angepasst werden. Rechtlich verbindlich und vorrangig anwendbar sind die Prüfungs- und Studienordnung für das Bachelorstudium an der Universität Bielefeld vom 15. Juli 2002 (BPO) und die im Verkündungsblatt der Universität veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen. (Die Studiengangsbeschreibung konkretisiert und interpretiert diese lediglich).

Studiengänge und Studiengangsbeschreibungen werden im Zuge der Umstellung auf gestufte Studiengänge ständig weiter entwickelt. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet auf der Seite

<http://www.uni-bielefeld.de/bielefelder-modell/studium/daf>



Inhaltsverzeichnis

I	Konsequente Studiengänge: Bachelor- und Masterstudium	3
II	Das Bachelorstudium im Fach Deutsch als Fremdsprache	7
1	Allgemeines, Adressat/inn/en, Studienvoraussetzungen	7
2	Ziele, Berufsperspektiven und Profile des Studienfachs Deutsch als Fremdsprache	8
2.1	Ziele	8
2.2	Berufsperspektiven	9
2.3	Profile	10
2.4	Kombinationsmöglichkeiten des Studienfachs Deutsch als Fremdsprache mit anderen Fächern	11
III	Netzpläne und Modulübersichten	12
1	Netzpläne	12
2	Modulübersicht: Aufbau des Studiums	17
2.1	Aufbau des Studiums im Kernfach Deutsch als Fremdsprache	17
2.2	Aufbau des Studiums im Nebenfach Deutsch als Fremdsprache	21
3	Einzelleistungen	23
3.1	Benotete Einzelleistungen im Kernfach	23
3.2	Benotete Einzelleistungen im Nebenfach	25
IV	Modulbeschreibungen	27
1	Inhalte des Studiums: Beschreibung der Module und Lehrver- anstaltungen im Kernfach Deutsch als Fremdsprache	27
2	Inhalte des Studiums: Beschreibung der Module und Lehrver- anstaltungen im Nebenfach Deutsch als Fremdsprache	36
3	Modulbeauftragte	43
IV	Studieninformation und -organisation	44

I Konsekutive Studiengänge: Bachelor- und Masterstudium

Gestufte Hochschulausbildung

Seit dem Wintersemester 2002/2003 bietet die Universität Bielefeld in den meisten von ihr angebotenen geistes- und naturwissenschaftlichen Fächern auch oder sogar ausschließlich konsekutive Studiengänge an. Mit konsekutiven (aufeinander folgenden) Studienabschlüssen können individuelle Studieninteressen besser berücksichtigt werden als mit den bisherigen, überwiegend neun bis zehn Semester umfassenden, Diplom- oder Magisterstudiengängen. Für den ersten berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor ist eine Regelstudienzeit von nur sechs Semestern vorgesehen. Dann kann der Wechsel in das Berufsleben erfolgen oder auch ein weiterführendes Masterstudium angeschlossen werden. Für Masterstudiengänge ist eine Regelstudienzeit von zwei bzw. vier Semestern vorgesehen. Falls dann eine wissenschaftliche Karriere angestrebt wird, besteht die Option einer anschließenden Promotion.

Kernfach und Nebenfach

Bei der von Studierenden oft gewünschten Kombination von zwei Studienfächern ist wegen der vergleichsweise kurzen Studienzeit eines der beiden Fächer als sogenanntes Kernfach deutlich stärker gewichtet als das zweite Fach, das als Nebenfach studiert wird. Das Nebenfach umfasst dabei ungefähr die Hälfte des Studienvolumens des Kernfaches. Kernfächer und Nebenfächer sind – bis auf wenige Ausnahmen – untereinander frei kombinierbar. Allerdings ist die Kombination von drei Studienfächern in diesem Modell nicht möglich. In einigen Fällen kann aber die Kombination von Kernfach und Nebenfach aus dem Angebot einer Fachdisziplin gewählt werden. Dann wird von einem „Ein-Fach-Bachelor“ gesprochen. Ein „Ein-Fach-Bachelor“ für das Fach Deutsch als Fremdsprache wird jedoch nicht angeboten.

Fächerkombination

Welche Kombinationen von Kern- und Nebenfächern möglich und sinnvoll sind, ergibt sich aus den Fächerspezifischen Bestimmungen, die als Anhang zur Bachelorprüfungs- und Studienordnung (BPO) veröffentlicht sind und aus den Studiengangsbeschreibungen für die jeweiligen Fächer. Die Universität kann - insbesondere für die häufig gewählten Kombinationen - in der Regel das Lehrangebot zeitlich so organisieren, dass es nicht zu Überschneidungen bei verpflichtenden Veranstaltungen kommt. Dies ist allerdings nicht für jede Fächerkombination möglich.

Lehramtsoption

Mit dem Bachelorstudiengang Deutsch als Fremdsprache ist keine Lehramtsoption verbunden.

Abschlüsse

Nach erfolgreichem Studium wird der akademische Grad eines Bachelor verliehen. Bei einem sozial- oder geisteswissenschaftlichem Kernfach wird in der Regel der „Bachelor of Arts (B.A.)“, bei einem naturwissenschaftlich-mathematischen Kernfach der eines „Bachelor of Science (B.Sc.)“ verliehen.

Module, Studiennetzpläne

Um das Studium möglichst klar zu gliedern und für Lehrende wie für Studierende besser planbar zu machen, ist es in Module gegliedert. Sie fassen über einen Zeitraum von ein bis zwei Semestern mehrere thematisch zusammenhängende und auf ein Teilstudienziel bezogene Lehrveranstaltungen zusammen. Die Fächerspezifischen Bestimmungen regeln, welche Module in welcher Reihenfolge zu absolvieren sind. Dabei kann die Teilnahme an bestimmten Modulen von Zugangsvoraussetzungen, wie dem erfolgreichen Abschluss anderer Module, abhängig gemacht werden. In graphischen Übersichten werden Abhängigkeiten zwischen den Modulen transparent gemacht. Anhand dieser Studiennetzpläne lässt sich rasch ein Überblick über die vorgegebene Studienstruktur gewinnen.

Basis, Profil, Ergänzung

Das Bielefelder Bachelorstudium zeichnet sich dadurch aus, dass jedes Kernfach und jedes Nebenfach in eine fachliche Basis und in unterschiedliche fachliche Profile gegliedert ist. Die Basismodule vermitteln allgemeine fachliche Grundlagen. Am Übergang vom Studium der Basismodule zum Profilstudium soll eine Orientierung auf ein Tätigkeitsfeld oder Berufsfeld erfolgen. Welche Profile vom jeweiligen Fach angeboten werden, ergibt sich ebenfalls aus den Fächerspezifischen Bestimmungen und aus den Ausführungen unter II (s. unten). Jedes Kernfach weist außerdem einen individuellen Ergänzungs- bzw. Vertiefungsbereich im Umfang eines Zehntels des Gesamtstudienvolumens aus, in dem Veranstaltungen oder Module auch aus dem Angebot anderer Fächer gewählt werden können.

Berufsorientierung

Berufsfeldorientierende Studienelemente sind verpflichtende Bestandteile des Studiums und ermöglichen es allen Studierenden, die berufliche Orientierung in ihr Studienprogramm mit einzubeziehen. An unterschiedlichen Schnittstellen des Studiums sind Praxisstudien integriert, die sowohl dem Ziel einer frühzeitigen Orientierung der Studierenden als auch der sinnvollen Vorbereitung auf ein angestrebtes Tätigkeitsfeld dienen sollen. Insgesamt ist das Studienangebot in den Bielefelder Bachelorstudiengängen auch dadurch gekennzeichnet, dass in zahlreichen Einzelveranstaltungen der Kern- und Nebenfächer Präsentations- und Moderationstechniken eingeübt und Sprach- und Medienkompetenzen („soft skills“) vermittelt werden. Die neuen gestuften Studiengänge reagieren damit auf aktuelle Anforderungen am Arbeitsmarkt.

Studienbegleitende Leistungskontrollen

Im Bachelorstudium gibt es keine separaten Prüfungsphasen. An die Stelle von Abschluss- oder Blockprüfungen treten kontinuierlich studienbegleitende Prüfungen. Eine weitere Besonderheit ist, dass die BPO auf Anmeldefristen zu Prüfungsverfahren und Regelungen zur Anzahl der Wiederholungsversuche verzichtet. Es gibt auch keinen Unterschied zwischen „Prüfungsvorleistungen“ (Leistungsnachweisen usw.) und „Prüfungsleistungen“. Weil sich diese Form der Leistungskontrolle deutlich von traditionellen Prüfungsverfahren unterscheidet, wird in der BPO nicht der Begriff „Prüfungsleistung“ sondern der Begriff „Einzelleistung“ verwendet. Einzelleistungen werden regelmäßig von den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen abgenommen und fließen nach Maßgabe der Fächerspezifischen Bestimmungen in die Endnote ein. Die meisten Fächer verlangen eine Bachelorarbeit als Abschlussarbeit; der Studienaufwand für diese Arbeit ist i.d.R. unerheblich höher als für sonstige

studienbegleitende Einzelleistungen, so dass ihr nicht die überragende Bedeutung einer Abschlussarbeit wie in herkömmlichen Diplom- oder Magisterstudiengängen zukommt.

Leistungspunkte

Den Modulen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „creditpoint“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung eines Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung („workload“) der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester - einschließlich der vorlesungsfreien Zeit - 900 Stunden oder im Studienjahr 1800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden.

Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die ggfs. anzufertigende Bachelorarbeit) sowie für Praktika.

Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt.

Das Bachelorstudium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die in den Fächerspezifischen Bestimmungen enthaltenen Bedingungen erfüllt und 180 Leistungspunkte erreicht worden sind, von denen 120 auf das Kernfach und 60 auf das Nebenfach entfallen.

Dokumentation der Studienleistungen

Das Leistungspunktsystem der Bachelorstudiengänge ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System), d.h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Hierfür erhalten Studierende beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein „Transcript of Records“ und ein „Diploma Supplement“ (Zeugnisergänzung). In dem Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Einzelleistungen (Prüfungsleistungen) festgehalten. Im Diploma Supplement werden zusätzliche Informationen über den Studiengang selbst, die durchschnittliche Notenverteilung und das Studiensystem vermerkt. Mit diesen Nachweisen können nicht nur Absolventinnen und Absolventen, sondern auch Studierende detaillierte Informationen über Studienverlauf und Studienleistungen bei Bewerbungen oder bei einem Hochschulwechsel vorlegen.

Studienorganisation

Der Dekan oder die Dekanin der jeweils für das Studienfach zuständigen Fakultät ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig; diese Aufgaben können auch an andere Personen delegiert werden. Eine wichtige Rolle spielen die Modulbeauftragten: sie sind für die Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der Modulabschlüsse zuständig. Durch ein verstärktes Beratungssystem wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

Nach dem Bachelorabschluss

Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums kann entweder die Hochschulausbildung vertieft und ergänzt oder es kann unmittelbar eine Berufstätigkeit aufgenommen werden. In den meisten Fächern kann ein fachwissenschaftlicher Masterabschluss nach einem zweijährigen Masterstudium erworben werden. Grundsätzlich besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ein Promotionsstudium anzuschließen.

II Das Bachelorstudium im Fach Deutsch als Fremdsprache

II.1 Allgemeines, Adressat/inn/en, Studienvoraussetzungen

1. Die Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld bietet seit dem Wintersemester 2002/2003 einen gestuften Studiengang im Fach Deutsch als Fremdsprache an. Damit erwerben Studierende nach einem dreijährigen Studium (sechs Semester) einen ersten universitären Abschluss, den Bachelor of Arts (B.A.) im Fach Deutsch als Fremdsprache.
2. Das Fach Deutsch als Fremdsprache kann im Bachelorstudiengang als Kernfach oder als Nebenfach studiert werden. Das Kernfach oder Nebenfach Deutsch als Fremdsprache muss mit einem anderen Nebenfach bzw. Kernfach kombiniert werden. Wird Deutsch als Fremdsprache als Kernfach gewählt, führt der Studiengang zum „Bachelor of Arts“ (B.A.).
3. Die Einschreibung in das Fach Deutsch als Fremdsprache erfolgt in der Regel im Wintersemester. Eine Einschreibung im Sommersemester ist möglich; bei Aufnahme des Studiums zum Sommersemester kann es jedoch zu Engpässen im Lehrangebot kommen, da die Lehrveranstaltungsplanung in der Regel auf einen Beginn zum Wintersemester ausgerichtet ist. Ein Quereinstieg in das Studium ist nach Einstufung durch den beauftragten Fachvertreter möglich (s. V).
4. Adressaten des Studiengangs sind Studierende, die an internationalen Kontakten, an einer beruflichen Tätigkeit im Ausland, an Sprach- und Kulturarbeit im In- und Ausland besonders interessiert sind. Das beinhaltet ein großes Interesse an modernen Fremdsprachen allgemein und die Bereitschaft, bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse zu vervollkommen und neue hinzu zu erwerben. Der Bachelorstudiengang Deutsch als Fremdsprache richtet sich sowohl an Bildungsausländerinnen/Bildungsausländer (Studierende, die ihren zum Studium berechtigenden Schulabschluss [Hochschulzugangsberechtigung] im Ausland erworben haben) als auch an Bildungsinländerinnen/Bildungsinländer (Studierende, die ihren zum Studium berechtigenden Schulabschluss [Hochschulzugangsberechtigung] in einem deutschsprachigen Land erworben haben). Abweichende Regelungen der Studienanteile für Bildungsausländerinnen/Bildungsausländer und Bildungsinländerinnen/Bildungsinländer sind bei der Beschreibung der einzelnen Studienanteile vermerkt.
5. Der Studiengang verlangt von den Studierenden ein hohes Maß an Selbständigkeit bei der sinnvollen Zusammenstellung des Wahlbereichs und der Kombination mit dem anderen Fach des Bachelorstudiengangs, interkulturelles Engagement, Interesse an theoretischen und praktischen Fragestellungen und Problemen, Kontaktfreudigkeit und Freundlichkeit im Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise und Kritikfähigkeit und Kreativität in der Auseinandersetzung mit vorhandenen wie mit unvorhersehbaren und ganz neuen Anforderungen.
6. Studienvoraussetzung sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, wovon eine Englisch sein soll. Die Sprachkenntnisse, die für das Studium des Fachs Deutsch als Fremdsprache vorausgesetzt werden, werden grundsätzlich durch das Zeugnis der Hochschulreife nachgewiesen. Als Sprachnachweis wird außerdem anerkannt: zwei Jahre einer Sprache in der Sekundarstufe II; drei Jahre einer Sprache, wenn der Unterricht

die Klasse 10 oder höher einschließt und mindestens mit 'ausreichend' abgeschlossen wurde; Teilnahme an entsprechenden sprachpraktischen Veranstaltungen innerhalb oder außerhalb der Universität (mindestens 8 SWS bzw. 120 Unterrichtsstunden je Sprache). Dieser Sprachnachweis ist spätestens bis zum Ende des vierten Semesters zu erwerben und nachzuweisen. Da für Bildungsinländer/Bildungsinländerinnen für Englisch keine Anfängerkurse an der Universität angeboten werden, können Kenntnisse in dieser Sprache auch an anderen Institutionen (wie z.B. an der VHS) erworben werden. Für Bildungsausländerinnen/Bildungsausländer gilt Deutsch als eine der beiden Fremdsprachen, deren ausreichende Kenntnis nachzuweisen ist. Ausreichende Kenntnisse in Deutsch werden durch das erfolgreiche Ablegen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) oder den Nachweis der Befreiung von der Prüfung für ein Studium mit Abschluss dokumentiert. Hinweis: Englischkenntnisse (zumindest Lesekompetenz) sind für ein erfolgreiches Studium unverzichtbar. Ein Nachweis von Lateinkenntnissen (Latinum) ist für diesen Studiengang nicht notwendig.

7. Eine Zulassungsbeschränkung (Numerus clausus) existiert nicht.

II.2 Ziele, Berufsperspektiven und Profile des Studienfachs Deutsch als Fremdsprache

II.2.1 Ziele

Leitendes Ziel des Bachelorstudiengangs Deutsch als Fremdsprache ist es, die Absolventinnen und Absolventen mit den Grundlagen eines wissenschaftlich fundierten und reflektierten theoretischen und praktischen Umgangs mit der deutschen Sprache als einer fremden Sprache, mit der deutschen Kultur als einer fremden Kultur sowie mit den Grundlagen zum Sprach- und Kulturvergleich vertraut zu machen und zu entsprechenden berufspraktischen Tätigkeiten zu befähigen. Diese allgemein formulierte, komplexe Fähigkeit impliziert unter anderem folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Theorien, Methoden und Ergebnisse der Zweitsprachenerwerbsforschung und Sprachlehr- und -lernforschung sowie der Fremdsprachendidaktik kennen, kritisch mit ihnen umgehen und sie selbständig auf den Bereich Deutsch als Fremdsprache anwenden können;
- Pädagogische und lernpsychologische Theorien und Modelle des Lehrens und Lernens kennen und bei der Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit einbeziehen können;
- Formen und Funktionen der deutschen Sprache im grammatischen und lexikalischen Bereich mit „fremden Augen“ sehen, analysieren und beschreiben können;
- Methoden und Modelle der Allgemeinen Sprachwissenschaft kennen und für die Analyse und Beschreibungen des Deutschen als Fremdsprache anwenden können;
- Methoden der Vergleichenden Sprachwissenschaft kennen und für eine vergleichende Analyse Deutsch - Sprache X (auch im Hinblick auf die Interpretation von Lernerfehlern) nutzen können;

- Theorien und Modelle des Sprachgebrauchs (aus den sprachwissenschaftlichen Bereichen Pragmalinguistik, Soziolinguistik und Kommunikationstheorie) kennen und für die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache nutzbar machen können;
- Theorien und Modelle der Literaturwissenschaft und der Textlinguistik kennen und auf die Analyse und Vermittlung expositorischer und poetischer Texte anwenden können;
- Materialien kultur- und landeskundlichen Inhalts recherchieren, dokumentieren, analysieren und für Vermittlungsprozesse didaktisieren können;
- Informationsmedien wie z.B. Tonkassetten, Video und moderne multimediale Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. E-Mail, Internet) auf ihre Brauchbarkeit für die Vermittlung deutscher Sprache und Kultur hin analysieren und im Unterricht und/oder anderen Lehr-Lern-Szenarien einsetzen können (auch: Möglichkeiten des computerunterstützten Fremdsprachenlernens/CALL);
- Fachsprache (z.B. allgemeinwissenschaftlicher, kulturwissenschaftlicher, wirtschaftswissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Art) analysieren und für Vermittlungsprozesse didaktisieren können.

II.2.2 Berufsperspektiven

Je nach Kombination des Fachs Deutsch als Fremdsprache mit einem anderen Fach und weiterer fachwissenschaftlicher Qualifizierung (M.A., Promotion) eröffnen sich etwa die folgenden Berufsfelder:

- Tätigkeit als Lehrende an Institutionen der Erwachsenenbildung des In- und Auslands (z.B. Volkshochschulen und andere Sprachschulen im Inland, Sprachschulen im Ausland), die die deutsche Sprache und Kultur an Jugendliche und Erwachsene nicht-deutscher Muttersprache vermitteln;
- insbesondere für Bildungsausländer/innen: Tätigkeit als Lehrende für Deutsch als Fremdsprache an Schulen, Sprachschulen und Hochschulen im Heimatland;
- Tätigkeit an den Goethe-Instituten im In- und Ausland in der Spracharbeit (als Sprachlehrer/in und Sprachabteilungsleiter/in), in der pädagogischen Verbindungsarbeit (als Organisator/inn/en und Mitgestalter/innen von Lehrerfortbildungsveranstaltungen für Deutschlehrende im Ausland und als Berater/innen von Institutionen und Lehrenden, die Deutsch als Fremdsprache vermitteln) und in der Kulturarbeit (als Vermittler deutscher Kultur – Kunst, Musik, Literatur, Theater, Film etc. – durch Planung und Realisierung kultureller Projekte wie Lesungen, Ausstellungen, Aufführungen etc.);
- Tätigkeit in der Industrie in den Bereichen internationaler Kooperation und Zusammenarbeit (z.B. als Sprachlehrer/in für ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere zur Vermittlung von Fachsprache, interkulturelles Training);
- Tätigkeit im Tourismus (z.B. Mitarbeit in einem ausländischen Fremdenverkehrsbüro);
- Tätigkeit bei Verlagen (z.B. als Lektor/in, Redakteur/in oder Autor/in von Lehrmaterial Deutsch als Fremdsprache) oder Medien, insbesondere solchen mit einem ausgeprägten Sprach- und Kulturprogramm;
- Tätigkeit bei Behörden, insbesondere Kultur-Behörden;

- Tätigkeiten an Hochschulen des europäischen und außereuropäischen Auslands als Lektor/inn/en für deutsche Sprache und Kultur (nach M.A., häufig Promotion);
- Tätigkeit an der Hochschule in Lehre und Forschung (nach M.A. und Promotion).

Durch das Fortschreiten der europäischen und globalen Integration, bei der die europäischen Sprachen – aber nicht nur sie – zunehmend wichtig werden, gewinnen die beschriebenen Tätigkeits- und Berufsfelder weiter an Bedeutung. So werden im Zuge des neuen Zuwanderungsgesetzes z.B. „als Grundbaustein der Integration in Deutschland Integrationskurse für Ausländer/innen und Spätaussiedler/innen“ eingerichtet, in denen nur entsprechend ausgebildete Kursleiter/innen eingestellt werden sollen (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2002). Unter Umständen werden sich sogar neue Tätigkeits- und Berufsfelder eröffnen.

Es wird dringend empfohlen, neben dem Studium weitere berufsrelevante Erfahrungen in Form von Praktika und Hospitationen zu sammeln.

II.2.3 Profile

Studierende des Bachelorstudiengangs Deutsch als Fremdsprache können zwei unterschiedliche Profile ausbilden, die eine spezifische Vorbereitung für die oben beschriebenen beruflichen Tätigkeiten darstellen. Beide Profile sehen einen großen Anteil projektbezogener/praktischer Arbeit vor und führen durch den Besuch weiterer Lehrveranstaltungen (aus dem Wahlbereich) sowie der Wahl eines geeigneten Nebenfachs (vgl. Abschnitt 3) zu einem individuellen Profil.

Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“

Dieses Profil betont Praxiserfahrungen und deren Reflexion bei der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Sprachangeboten Deutsch als Fremdsprache im In- und Ausland. Das Profil bereitet daher auf Tätigkeitsbereiche in der Sprachvermittlung sowie der Organisation von Sprachangeboten für Deutsch als Fremdsprache oder Deutsch als Zweitsprache für Jugendliche und Erwachsene vor. Es wird empfohlen, den Wahlbereich für weitere Sprach-lernerfahrungen in Kontrastsprachen und für Seminare zu landeskundlichen/kulturkontrastiven Aspekten (aus dem Lehrangebot des Fachs Deutsch als Fremdsprache oder anderer Fächer, wie z.B. aus Literaturwissenschaft, Soziologie, Geschichtswissenschaft) zu nutzen.

Profil „Interkulturelle Kommunikation“

Im Rahmen dieses Profils werden Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich eines erfolgreichen Umgangs mit kulturellen Unterschieden im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit ausgebildet. Ein Ziel kann dabei die Erarbeitung von Lehr-Lern-Materialien und deren Didaktisierung sein. Das Profil bereitet daher auf Tätigkeitsbereiche vor, in denen weniger die fertigungsbezogene Sprachvermittlung im Zentrum steht, sondern interkulturelles Training/Kommunikationstraining und Beratung in Wirtschaft und Behörden, landeskundliches und literaturwissenschaftliches Wissen aus der Fremdperspektive (Deutschlandstudien) benötigt wird. Es wird empfohlen, den Wahlbereich für den Besuch weiterer Seminare im Bereich Literatur, Politik, Soziologie, Geographie und Geschichte zu nutzen.

II.2.4 Kombination des Studienfachs Deutsch als Fremdsprache mit anderen Fächern

Das Fach Deutsch als Fremdsprache ist als Kern- und als Nebenfach in vielfältiger Weise mit anderen Fächern kombinierbar, was eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht und zu differenzierten Qualifikationsprofilen führt. Eine solche breite und differenzierte Ausbildung entspricht den vielfältigen, sich wandelnden und neu entstehenden Anforderungen möglicher Berufsfelder in besonderer Weise. Deutsch als Fremdsprache kann mit jedem anderen Fach kombiniert werden, das an der Universität Bielefeld als Kern- bzw. Nebenfach angeboten wird. Ein von zeitlichen Überschneidungen zwischen Kern- und Nebenfach freies Studium kann von Seiten des Faches Deutsch als Fremdsprache nicht garantiert werden; es wird dringend empfohlen, den empfohlenen Studienverlauf im Kernfach Deutsch als Fremdsprache einzuhalten, da Lehrveranstaltungen in der Regel sequenziert angeboten werden.

III Netzpläne und Modulübersichten

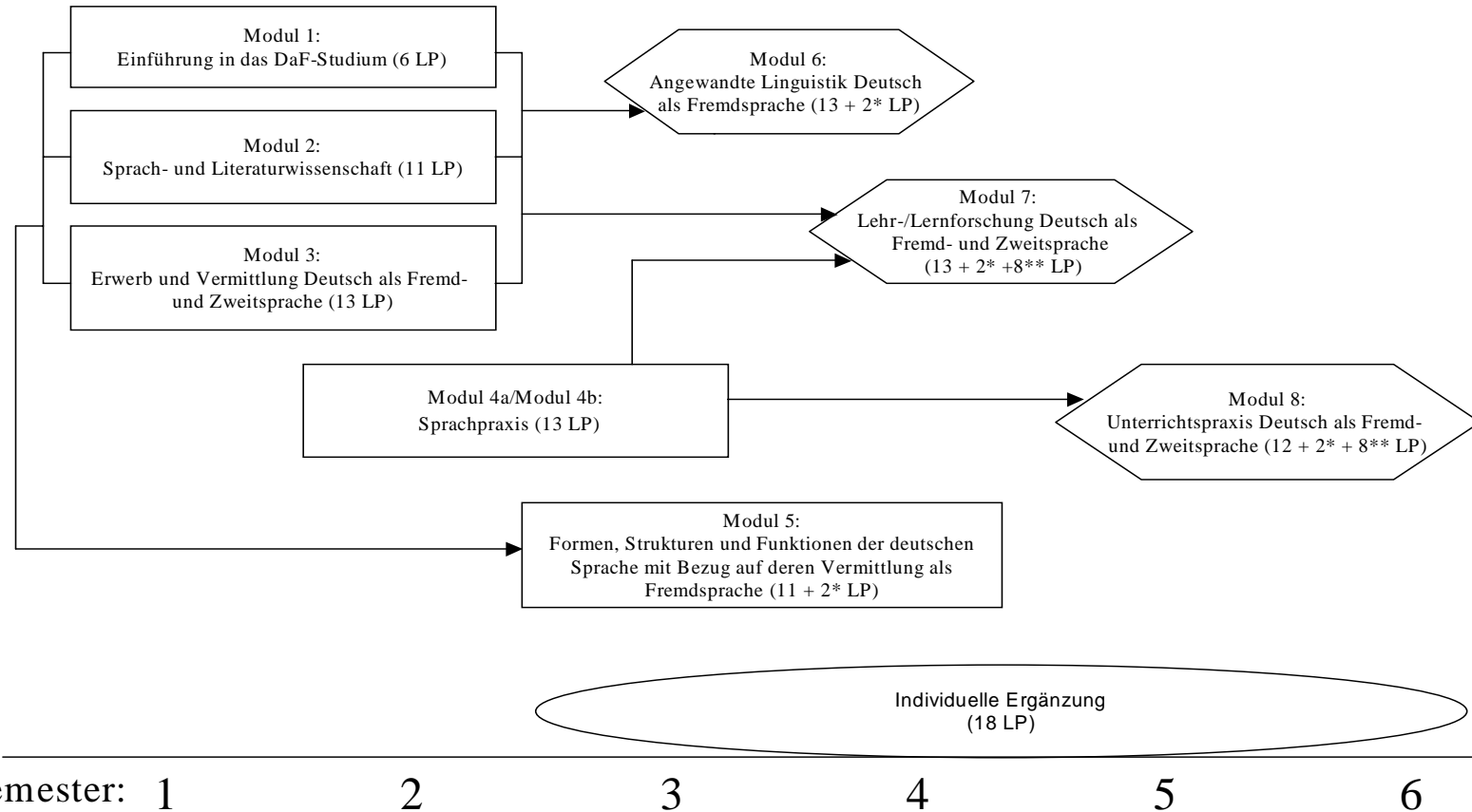
Das Bachelorstudium ist in *Module* eingeteilt, die mehrere Veranstaltungen (z.B. Seminare, Übungen) umfassen. Die erfolgreiche Teilnahme an allen zu einem Modul gehörigen Veranstaltungen ist die Bedingung für den Abschluss des Moduls. Der erfolgreiche Abschluss aller Veranstaltungen und Module ist an die regelmäßige aktive Mitarbeit gebunden, nach Maßgabe der fächerspezifischen Bestimmungen sind außerdem studienbegleitend unbenotete und benotete Einzelleistungen (z.B. Klausuren, schriftliche Hausarbeiten) zu erbringen, deren Form vom Typus der Veranstaltung abhängt (vgl. 3). Regelmäßige aktive Teilnahme schließt intensives Selbststudium und die Anfertigung von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand ein. Aufgaben von geringem Arbeitsaufwand können die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls, Abstract kurzer Texte, ein vorbereiteter kleiner Sitzungsbeitrag, Anwendungsaufgaben, Kurzreferate etc. sein; die Bedingungen werden zu Beginn des Semesters von den Lehrenden bekannt gegeben. Schriftliche Hausarbeiten sollten bis zum Beginn des folgenden Semesters beim Lehrenden abgegeben werden. Um eine Veranstaltung erfolgreich abzuschließen, muss mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt werden. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls wird nach Vorlage aller zugehörigen Veranstaltungsscheine vom Beauftragten für das jeweilige Modul (vgl. IV.2) bescheinigt.

III.1 Netzpläne

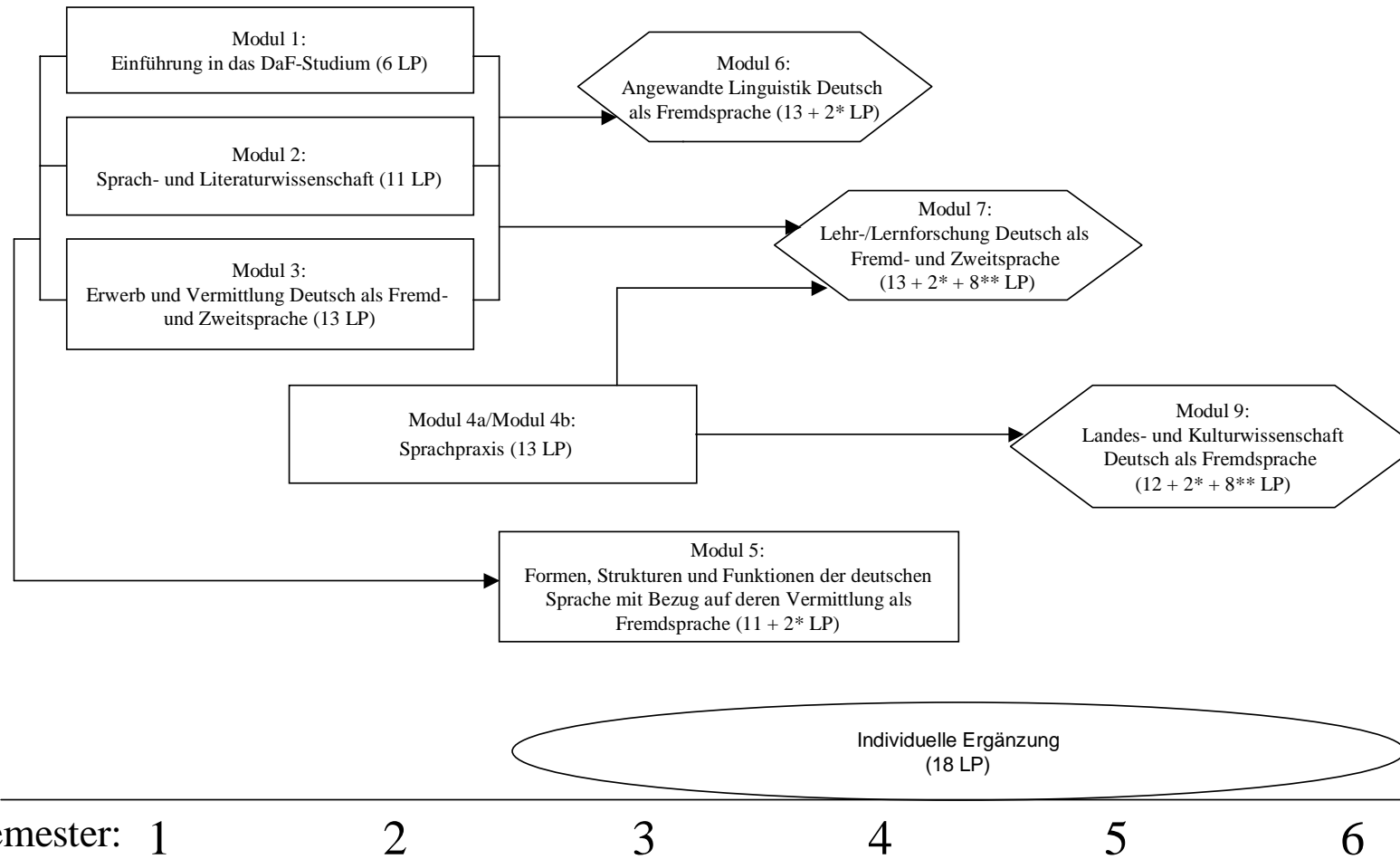
Anmerkungen zu den Netzplänen:

- * In einem der Module 5–9 ist eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 30-minütigen mündlichen Prüfung zu erbringen (2 LP)
- ** Im Rahmen eines Seminars der Module 7 oder 8 (im Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“) bzw. der Module 7 oder 9 (im Profil „Interkulturelle Kommunikation“) ist eine Bachelorarbeit anzufertigen, die einen Aufwand von 8 LP beinhaltet.

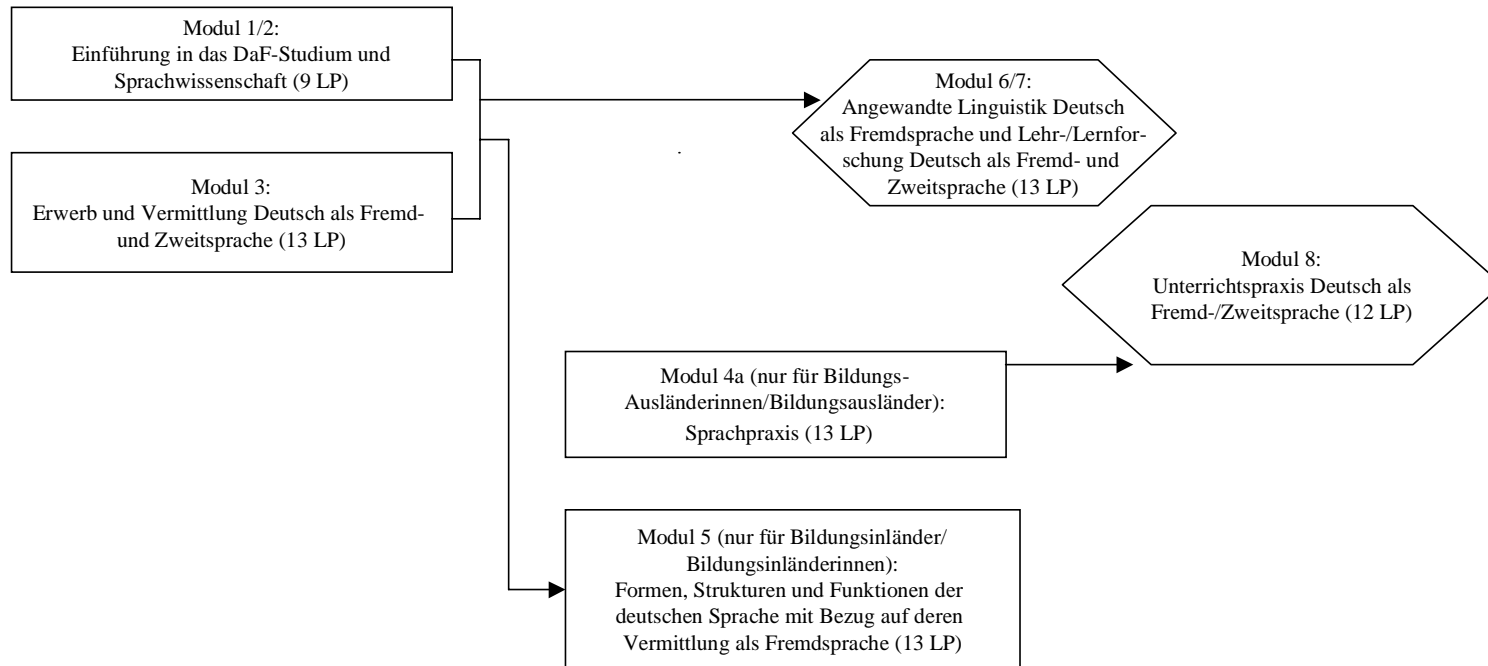
Netzplan für das Kernfach Deutsch als Fremdsprache Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“



Netzplan für das Kernfach Deutsch als Fremdsprache Profil „Interkulturelle Kommunikation“



Netzplan für das Nebenfach Deutsch als Fremdsprache Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“



Semester: 1

2

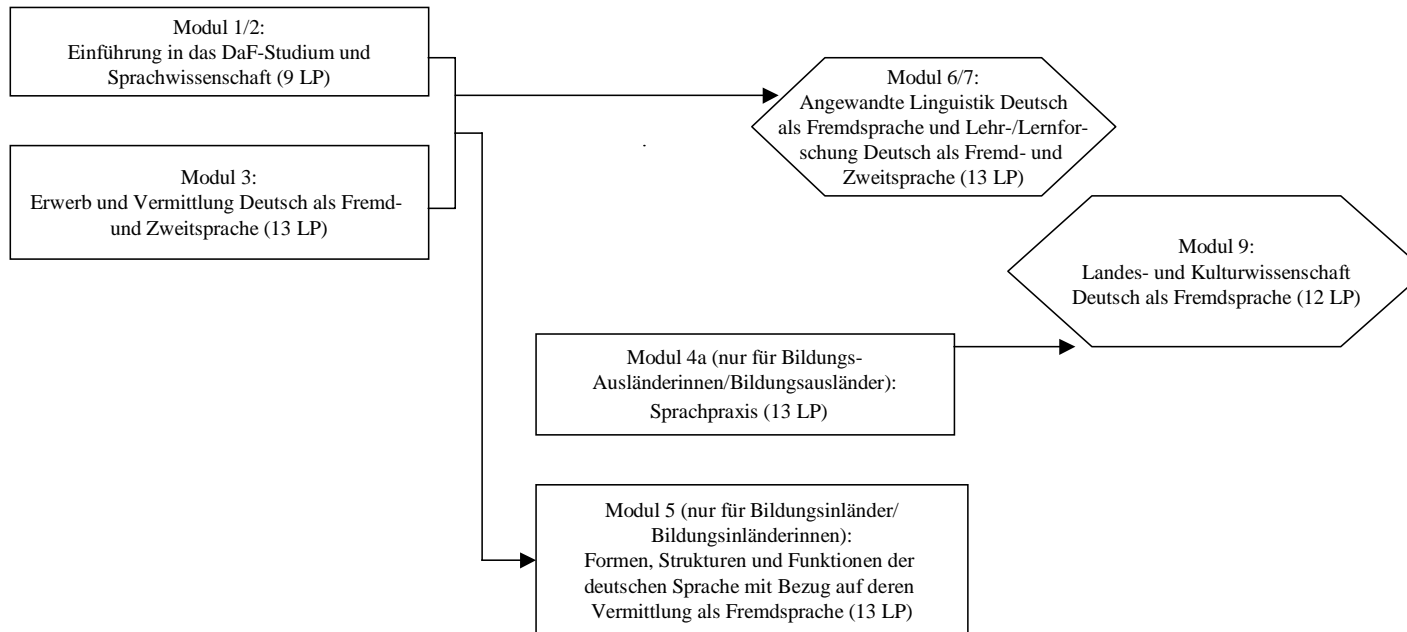
3

4

5

6

Netzplan für das Nebenfach Deutsch als Fremdsprache Profil „Interkulturelle Kommunikation“



Semester: 1 2 3 4 5 6

III.2 Modulübersicht: Aufbau des Studiums

III.2.1 Aufbau des Studiums im Kernfach Deutsch als Fremdsprache

Fachliche Basis (Kernfach)

Modul Nr.	Basismodule	LP	SWS	Empfohlenes Fachsemester	Einzelleistungen		Voraussetzung
					benotet	unbenot.	
1	Einführung in das DaF-Studium	6	4	1 – 2	–	1	–
	<i>1.1 Propädeutikum DaF (mit orientierenden Praxisstudien) + Bericht über Praxisstudien</i>	5	3				
	<i>1.2 Wissenschaftliche Arbeitstechniken</i>	1	1				
2	Sprach- und Literaturwissenschaft	11	6	1 – 2	1	–	–
	<i>2.1 Grundkurs Linguistik DaF + benotete Einzelleistung Grundkurs (Klausur)</i>	8	4				
	<i>2.2 Einführung Literaturwissenschaft</i>	3	2				
3	Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	13	6	1 – 2	1	–	–
	<i>3.1 Einführung Zweitspracherwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung</i>	6 (+4) ¹	4				
	<i>3.2 Einführung Fremd-/Zweitsprachendidaktik + benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit)¹</i>	3 (+4) ¹	2				
4a	Sprachpraxis für Bildungsausländer/Bildungsausländerinnen ²	13	6	2 – 3	1	–	–
	<i>4a.1 Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW= benotete Einzelleistung als Modulabschlussprüfung)</i>	5	–				
	<i>4a.1.1 Geschriebene Wissenschaftssprache</i>	3	2				
	<i>4a.1.2 Gesprochene Wissenschaftssprache</i>	3	2				
	<i>4a.2 Ausspracheschulung</i>	2	2				
4b	Sprachpraxis für Bildungsinländer/Bildungsinländerinnen ²	13	6	2 – 3	1	–	–
	<i>4b.1 Sprecherziehung</i>	2	2				
	<i>4b.2 Fremdsprache als Kontrastsprache</i>	6	4				
	<i>+ Lerntagebuch und Evaluation (= benotete Einzelleistung/ Hausarbeit)</i>	5	–				

5	Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache <i>5.1 Phonetik und Orthographie</i> <i>5.2 Wortgrammatik</i> <i>5.3 Syntax und Textgrammatik</i> + benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Klausur) (+ benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls [mündliche Prüfung]) ³	11 (+2) ³ 3 (+2) 3 (+2) 3 (+2) (+2) ³	6 2 2 2	3 – 4	1 (+1) ³	–	Module 1 – 3
Summe		54 (+2) ³	28		4 (+1) ³	1	

¹ Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (3.1) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (7.2) erbringen. Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (3.2) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (7.1) erbringen.

² Die Module 4a und 4b sind je nach Hochschulzugangsberechtigung alternativ zu absolvieren.

³ In einem der Module 5–9 ist eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 30minütigen mündlichen Prüfung zu erbringen (2 LP); diese Einzelleistung ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringen, in der keine andere benotete Einzelleistung erworben wird.

Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (Kernfach)

Modul Nr.	Profilmodule	LP	SWS	Empf. Fachsemester	Einzelleistungen		
					benotet	unbenot.	
6	Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache <i>6.1 Pragmatik und Varietäten</i> <i>6.2 Lexik und Phraseologie</i> <i>6.3 Fachsprache</i> + benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit) (+ benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls [mündliche Prüfung]) ¹	13 (+2) ¹ 3 (+4) 3 (+4) 3 (+4) (+2) ¹	6 2 2 2	3 – 4	1 (+1) ¹	–	Module 1 – 3
7	Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache <i>7.1 Ausgewählte Themen der Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung</i>	13 (+2) ¹ (+8) ² 3 (+4) ³	6 2	4 – 5	1 (+1) ¹ (+1) ²	–	Module 1 – 4

	7.2 Ausgewählte Themen der Fremd- und Zweitsprachendidaktik (2 zu wählen) + benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit) ³ (+ benotete Einzelleistung [mündliche Prüfung]) ¹ (+ Bachelorarbeit) ²	3 (+4) ³ 3 (+4) ³ (+2) ¹ (+8) ²	2 2				
8	Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (inkl. profilbezogener Praxisstudien) 8.1 Vorbereitungsseminar + Praktikum und Evaluation (= modulbezogene benotete Einzelleistung/Hausarbeit) (+ benotete Einzelleistung [mündliche Prüfung]) ¹ (+ Bachelorarbeit) ²	12 (+2) ¹ (+8) ² 3 9 (+2) ¹ (+8) ²	8 2 6	5 – 6	1 (+1) ¹ (+1) ²	–	Module 1 – 4
	Individuelle Ergänzung	18	12	3 – 6	–	–	–
Summe		56 (+2) ¹ +8 ²	32		3 (+1) ¹ +1 ²	–	

¹ In einem der Module 5–9 ist eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 30minütigen mündlichen Prüfung zu erbringen (2 LP); diese Einzelleistung ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringen, in der keine andere benotete Einzelleistung erworben wird.

² Im Rahmen eines Seminars der Module 7 oder 8 ist eine Bachelorarbeit anzufertigen, die einen Aufwand von 8 LP beinhaltet.

³ Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (3.1) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/ Zweitsprachendidaktik (7.2) erbringen. Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (3.2) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (7.1) erbringen.

Profil „Interkulturelle Kommunikation“ (Kernfach)

Modul Nr.	Profilmodule	LP	SWS	Empf. Fachsemester	Einzelleistungen		
					benotet	unbenot.	
6	Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache 6.1 Pragmatik und Varietäten 6.2 Lexik und Phraseologie 6.3 Fachsprache + benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit) (+ benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls [mündliche Prüfung]) ¹	13 (+2) ¹ 3 (+4) 3 (+4) 3 (+4) (+2) ¹	6 2 2 2	3 – 4	1 (+1) ¹	–	Module 1– 3

7	Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	13 (+2) ¹ (+8) ²	6	4 – 5	1 (+1) ¹ (+1) ²	–	Module 1 – 4
	7.1 Ausgewählte Themen der Zweitsprachenerwerbsforschung/ Sprachlehr- und -lernforschung	3 (+4) ³	2				
	7.2 Ausgewählte Themen der Fremd- und Zweitsprachendidaktik (2 zu wählen)	3 (+4) ³	2				
	+ benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit) ³	3 (+4) ³	2				
	(+ benotete Einzelleistung [mündliche Prüfung]) ¹	(+2) ¹					
	(+ Bachelorarbeit) ²	(+8) ²					
9	Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache (inkl. profilbezogener Praxisstudien)	12 (+2) ¹ (+8) ²	8	5 – 6	1 (+1) ¹ (+1) ²	–	Module 1 – 4
	9.1 Literarische Textformen	3	2				
	9.2 Landeskunde	3	2				
	+ Landeskundeprojekt (= modulbezogene benotete Einzelleistung/ Hausarbeit)	6	4				
	(+ benotete Einzelleistung [mündliche Prüfung]) ¹	(+2) ¹					
	(+ Bachelorarbeit) ²	(+8) ²					
	Individuelle Ergänzung	18	12	3 – 6	–	–	–
Summe		56 (+2) ¹ +8 ²	32		3 (+1) ¹ +1 ²	–	

¹ In einem der Module 5–9 ist eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 30minütigen mündlichen Prüfung zu erbringen (2 LP) ; diese Einzelleistung ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringen, in der keine andere benotete Einzelleistung erworben wird.

² Im Rahmen eines Seminars der Module 7 oder 9 ist eine Bachelorarbeit anzufertigen, die einen Aufwand von 8 LP beinhaltet.

³ Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (3.1) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (7.2) erbringen. Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (3.2) erbringt, muss im Modul 6 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (7.1) erbringen.

III.2.2 Aufbau des Studiums im Nebenfach Deutsch als Fremdsprache

Fachliche Basis (Nebenfach)

Modul Nr.	Basismodule	LP	SWS	Empf. Fachsemester	Einzelleistungen		Voraussetzung
					benotet	unbenot.	
1/2	Einführung in das DaF-Studium/ Sprachwissenschaft	9	7	1 – 2	–	–	–
	<i>1.1 Propädeutikum DaF (mit Praxisfelderkundung)</i>	3	3				
	<i>2.1 Grundkurs Linguistik DaF</i>	6	4				
3	Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	13	6	1 – 2	1	–	–
	<i>3.1 Einführung Zweitsprachen- erwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung</i>	6 (+4)	4				
	<i>3.2 Einführung Fremd-/Zweit- sprachendidaktik</i>	3 (+4)	2				
	<i>+ benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit)</i>	4	–				
4a	Sprachpraxis für Bildungsaus- länder/Bildungsausländerinnen ¹	13	6	3 – 4	1	–	–
	<i>4a1 Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW= benotete Einzelleistung als Modulabschlussprüfung)</i>	5	–				
	<i>4a1.1 Geschriebene Wissen- schaftssprache</i>	3	2				
	<i>4a1.2 Gesprochene Wissen- schaftssprache</i>	3	2				
	<i>4a.2 Ausspracheschulung</i>	2	2				
5	Nur für Bildungsinländer/ Bildungsinländerinnen: Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremd- sprache ¹	13	6	3 – 4	2	–	Module 1 – 3
	<i>5.1 Phonetik und Orthographie</i>	3 (+2)	2				
	<i>5.2 Wortgrammatik</i>	3 (+2)	2				
	<i>5.3 Syntax und Textgrammatik</i>	3 (+2)	2				
	<i>+ benotete Einzelleistung in <u>zwei</u> <u>unterschiedlichen</u> Veranstaltungen des Moduls (Klausur)</i>						
Summe		35	19		2 bzw. 3 ²	–	

¹ Die Module 4a und 5 sind je nach Hochschulzugangsberechtigung alternativ zu absolvieren; dementsprechend ergibt sich eine unterschiedliche Anzahl an benoteten Einzelleistungen.

Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (Nebenfach)

Modul Nr.	Profilmodule	LP	SWS	Empf. Fachsemester	Einzelleistungen		Voraussetzung
					benotet	unbenot.	
6/7	Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache und Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache <i>6.2 Lexik und Phraseologie</i> <i>7.1 Ausgewählte Themen der Zweitspracherwerbsforschung/ Sprachlehr- und -lernforschung</i> <i>7.2 Ausgewählte Themen der Fremd- und Zweitsprachendidaktik</i> + <i>benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit)</i>	13 3 (+4) 3 (+4) 3 (+4)	6 2 2 2	4 – 5	1	–	Module 1– 3
8	Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache <i>8.1 Vorbereitungsseminar</i> + <i>Praktikum und Evaluation (= modulbezogene benotete Einzelleistung/Hausarbeit)</i>	12 3 9	8 2 6	5 – 6	1	–	Module 1 – 4
Summe		25	14		2	–	

Profil „Interkulturelle Kommunikation“ (Nebenfach)

Modul Nr.	Profilmodule	LP	SWS	Empf. Fachsemester	Einzelleistungen		Voraussetzung
					benotet	unbenot.	
6/7	Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache und Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache <i>6.2 Lexik und Phraseologie</i> <i>7.1 Ausgewählte Themen der Zweitspracherwerbsforschung/ Sprachlehr- und -lernforschung</i> <i>7.2 Ausgewählte Themen der Fremd- und Zweitsprachendidaktik</i> + <i>benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls (Hausarbeit)</i>	13 3 (+4) 3 (+4) 3 (+4)	6 2 2 2	4 – 5	1	–	Module 1– 3
9	Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache <i>9.1 Literarische Textformen</i> <i>9.2 Landeskunde</i> + <i>Landeskundeprojekt (= modulbezogene benotete Einzelleistung/Hausarbeit)</i>	12 3 3 6	8 2 2 4	5 – 6	1	–	Module 1 – 4
Summe		25	14		2	–	

III.3 Einzelleistungen

Im Bachelorstudium sind studienbegleitend benotete und unbenotete Einzelleistungen zu erwerben. Die Einzelleistungen sind unter 3.1 und 3.2 aufgelistet, sie werden in der Regel von den Lehrenden der jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und abgenommen. Alle benoteten Einzelleistungen gehen entsprechend der Leistungspunkte-Gewichtung anteilig in die Bachelornote ein.

Schlüsselqualifikationen

Im Bachelorstudium Deutsch als Fremdsprache im Kernfach sind im Rahmen speziell dafür ausgewiesener Lehrveranstaltungen „Schlüsselqualifikationen“ im Umfang von 4–6 Leistungspunkten nachzuweisen. Form und Umfang der dafür zu erbringenden Leistungen im Rahmen der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden von den Lehrenden der jeweiligen Veranstaltungen festgelegt. Folgende Schlüsselqualifikationen werden im Bachelorstudiengang Deutsch als Fremdsprache besonders berücksichtigt:

- Teamarbeit (Module 3, 6–9)
- Präsentation und Medien (Module 1, 3, 5–9)
- Recherche (Module 1, 6-9)
- Projektarbeit (Module 7–9)
- Verfassen von Texten (Module 3, 6-9)
- Vermittlungskompetenz (Module 4b, 8, 9)
- Fremdsprachen (Module 4a, 4b)

Außerhalb von fachbezogenen Lehrveranstaltungen können Leistungspunkte für „Schlüsselqualifikationen“ zur Anrechnung für den Individuellen Ergänzungsbereich auch in einschlägigen Veranstaltungen verschiedener universitärer Einrichtungen erworben werden (wie z.B. Präsentations- oder Moderationstechniken beim Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD), Medieneinsatz („Neue Medien“) beim Hochschulrechenzentrum (HRZ) oder sprachlich-stilistische Elaboration beim Schreiblabor und/oder beim PunktUm-Projekt).

III.3.1 Einzelleistungen im Kernfach

Modul 1 Einführung in das DaF-Studium

1 unbenotete Einzelleistung im Propädeutikum (Veranstaltung 1.1) in Form eines 5–10seitigen Berichts über die orientierenden Praxisstudien (Hospitationsbericht).

Modul 2 Sprach- und Literaturwissenschaft

1 benotete Einzelleistung im Grundkurs Linguistik (Veranstaltung 2.1) in Form einer zweistündigen Klausur.

Modul 3 Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer 10–15seitigen Hausarbeit (Bearbeitungszeit ca. 4 Wochen).

Zusatzbestimmung: Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitspracherwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (3.1) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (7.2) erbringen. Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/ Zweitsprachendidaktik (3.2)

erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (7.1) erbringen.

Modul 4a (für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer): Sprachpraxis

1 modulbezogene benotete Einzelleistung (Modulabschlussprüfung) in Form der Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW). Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.

Modul 4b (für Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer): Sprachpraxis

1 modulbezogene benotete Einzelleistung in Form eines Lerntagebuchs und dessen schriftliche Auswertung (Hausarbeit im Umfang von 10–15 Seiten plus dokumentiertes Lerntagebuch im Anhang; Bearbeitungszeit ca. 4–5 Wochen), s. auch ausführliche Beschreibung unter Modulbeschreibung.

Modul 5 Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer zwei- bis vierstündigen Klausur

Im Rahmen einer Veranstaltung dieses Moduls kann eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 20–30minütigen mündlichen Prüfung erbracht werden, die in einem der Module 5–9 absolviert werden muss. In einer Veranstaltung kann jedoch maximal eine benotete Einzelleistung erbracht werden.

Modul 6 Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer 10–15seitigen Hausarbeit (Bearbeitungszeit ca. 4 Wochen).

Im Rahmen einer Veranstaltung dieses Moduls kann eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 20–30minütigen mündlichen Prüfung erbracht werden, die in einem der Module 5–9 absolviert werden muss. In einer Veranstaltung kann jedoch maximal eine benotete Einzelleistung erbracht werden.

Modul 7 Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer 10–15seitigen Hausarbeit (Bearbeitungszeit ca. 4 Wochen).

Zusatzbestimmung: Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (3.1) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/Zweitsprachendidaktik (7.2) erbringen. Wer im Modul 3 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Fremd-/ Zweitsprachendidaktik (3.2) erbringt, muss im Modul 7 die benotete Einzelleistung im Teilbereich Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung (7.1) erbringen.

Im Rahmen einer Veranstaltung dieses Moduls kann eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 20–30minütigen mündlichen Prüfung erbracht werden, die in einem der Module 5–9 absolviert werden muss. In einer Veranstaltung kann jedoch maximal eine benotete Einzelleistung erbracht werden.

Modul 8 Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

1 modulbezogene benotete Einzelleistung in Form eines Praktikums und dessen Evaluation (10–15seitige Hausarbeit plus dokumentierte Unterrichtsentwürfe, Bearbeitungszeit ca. 4–5 Wochen).

Im Rahmen einer Veranstaltung dieses Moduls kann eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 20–30minütigen mündlichen Prüfung erbracht werden, die in einem der Module 5–9 absolviert werden muss.

Modul 9 Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache

1 modulbezogene benotete Einzelleistung in Form eines Landeskundeprojekts (10–15seitige Hausarbeit plus dokumentierte didaktisierte Lernmaterialien). Empfohlen werden Gruppenarbeiten, die von 2 bis 3 Studierenden gemeinsam verfasst werden (bei entsprechend erhöhtem Seitenumfang).

Im Rahmen einer Veranstaltung dieses Moduls kann eine weitere benotete Einzelleistung in Form einer 20–30minütigen mündlichen Prüfung erbracht werden, die in einem der Module 5–9 absolviert werden muss.

Bachelorarbeit

Im letzten Studienjahr ist eine Bachelorarbeit im Umfang von ca. 25–30 Seiten (bei empirischen Arbeiten kann darüber hinaus ein Korpus oder andere Materialien im Anhang notwendig sein) im Rahmen eines Seminars der Profilmodule 7–9 (7 oder 8 im Profil „Sprachvermittlung Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ bzw. 7 oder 9 im Profil „Interkulturelle Kommunikation“) zu schreiben. Mit dieser Bachelorarbeit werden 8 Leistungspunkte erworben. Die Bearbeitungszeit beträgt 8 Wochen (vorzugsweise in der vorlesungsfreien Zeit), eine einmalige Verlängerung im Umfang von nicht mehr als 8 weiteren Wochen ist möglich. Diese Bachelorarbeit wird von dem Seminarleiter/der Seminarleiterin als Erstgutachter und einer/m weiteren frei wählbaren Zweitgutachter unter den Lehrenden des Bachelorstudiengangs Deutsch als Fremdsprache bewertet. Die Note für die Bachelorarbeit errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten.

Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt im Prüfungsamt der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, die das Datum der Themenausgabe und Abgabe der Arbeit dokumentiert. Die Arbeit wird in vier gehefteten Exemplaren auf Papier und einer elektronischen Version abgegeben. Ein Exemplar der Papierversion kann nach Abschluss des Bachelorstudiums in den Bestand der Fachbibliothek aufgenommen werden, sofern die/der Studierende nicht ausdrücklich widerspricht.

III.3.2 Einzelleistungen im Nebenfach

Modul 3 Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer 10–15seitigen Hausarbeit (Bearbeitungszeit ca. 4 Wochen).

Modul 4a (nur für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer): Sprachpraxis

1 modulbezogene benotete Einzelleistung (Modulabschlussprüfung) in Form der Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW). Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.

Modul 5 (nur für Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer): Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache

2 benotete Einzelleistungen in zwei unterschiedlichen Veranstaltungen des Moduls in Form von je zwei- bis vierstündigen Klausuren.

Modul 6/7 Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache und Lehr-/ Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

1 benotete Einzelleistung in einer Veranstaltung des Moduls in Form einer 10–15seitigen Hausarbeit (Bearbeitungszeit ca. 4 Wochen).

Modul 8 Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

1 modulbezogene benotete Einzelleistung in Form eines Praktikums und dessen Evaluation (10–15seitige Hausarbeit plus dokumentierte Unterrichtsentwürfe, Bearbeitungszeit ca. 4–5 Wochen).

Modul 9 Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache

1 modulbezogene benotete Einzelleistung in Form eines Landeskundeprojekts (10–15seitige Hausarbeit plus dokumentierte didaktisierte Lernmaterialien). Empfohlen werden Gruppenarbeiten, die von 2 bis 3 Studierenden gemeinsam verfasst werden (bei entsprechend erhöhtem Seitenumfang).

IV Modulbeschreibungen

IV.1 Inhalte des Studiums: Beschreibung der Module und Lehrveranstaltungen im Kernfach Deutsch als Fremdsprache

FACHLICHE BASIS IM KERNFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Modul 1: Einführung in das DaF-Studium

Modul 1 soll im ersten Fachsemester studiert werden. Dieses Modul dient dem systematischen Studieneinstieg, es werden keine fachlichen Vorkenntnisse erwartet. Ziele sind die Ermöglichung einer systematischen Studienorganisation, das Kennenlernen fachspezifischer wissenschaftlicher Arbeitstechniken und erste Erkundungen des Berufsfeldes (orientierende Praxisstudien). Die in Modul 1 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel jedes Semester im Lehrangebot berücksichtigt.

1.1 Propädeutikum DaF

Zu Beginn des Studiums führt eine Blockveranstaltung (erste und letzte Semesterwoche) in das Studium ein. Es werden u.a. Fragen zum Aufbau und zur Durchführung des Studiums behandelt, die Studieninhalte, Module und Profile des Fachs vorgestellt, Berufsbilder und -chancen diskutiert. Daneben dient das Propädeutikum auch der individuellen Studienberatung. Im Rahmen einer obligatorischen semesterbegleitenden Übung werden die Inhalte vertieft und orientierende Praxisstudien durchgeführt.

1.2 Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Der souveräne Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken ist entscheidend für den Studienerfolg, deshalb werden in dieser Lehrveranstaltung u.a. behandelt: Mitschreiben in Seminaren und Vorlesungen, „Mitreden“ in Seminaren, die Vorbereitung und Präsentation mündlicher Referate, das Verfassen von Seminararbeiten (inkl. Zitierweisen und Bibliographien) – aber auch systematische Fachliteraturrecherche inkl. Handhabung moderner Informationsmedien und Strategien bei der Lektüre und Verarbeitung wissenschaftlicher Texte.

Modul 2: Sprach- und Literaturwissenschaft

Es wird empfohlen, Modul 2 im ersten und/oder zweiten Semester zu besuchen. Im Rahmen dieses Moduls werden grundlegende sprach- und literaturwissenschaftliche Kenntnisse erworben. Die in Modul 2 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel jedes Semester im Lehrangebot berücksichtigt.

2.1 Grundkurs Linguistik DaF und Übung

Die Beschäftigung mit Fragen des Fremd- und Zweitsprachenerwerbs sowie des Fremdsprachenunterrichts ist nur auf der Basis fundierter sprachwissenschaftlicher Kenntnisse möglich. In dieser Lehrveranstaltung werden die für ein erfolgreiches DaF-Studium erforderlichen Grundkenntnisse hinsichtlich der verschiedenen linguistischen Teilgebiete bzw. sprachlichen

Ebenen (i.e. Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) vermittelt. Ziel ist der Erwerb sprach- und grammatiktheoretischen Grundwissens und dessen Anwendung. Neben Kenntnissen über linguistische Fachtermini und Modelle soll Wissen über Methoden und Techniken vermittelt werden, mit deren Hilfe die Objektsprache Deutsch beschrieben und analysiert werden kann.

Dieses Seminar erfordert intensive Lektüre. Eine begleitende Übung dient der Vertiefung und Anwendung.

2.2 Einführung Literaturwissenschaft

In dieser Lehrveranstaltung sollen literaturwissenschaftliche Grundkenntnisse (z.B. Literaturgeschichte, Methoden, Problemfelder) erworben werden. In der Regel werden aus dem wechselnden Angebot der Fächer Germanistik und Literaturwissenschaft Lehrangebote ausgewiesen, die für diesen Studienteilbereich anrechenbar sind.

Modul 3: Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Es wird empfohlen, Modul 3 im ersten und/oder zweiten Semester zu besuchen. Dieses Modul behandelt grundlegende Theorien und Ansätze des Erwerbs/Erlernens und der Vermittlung von Fremdsprachen mit Bezug auf Deutsch als Fremdsprache (Deutsch wird außerhalb deutschsprachiger Länder gelernt) und Deutsch als Zweitsprache (Deutsch wird innerhalb deutschsprachiger Länder gelernt). Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, kennen wichtige Grundlagen der Fremdsprachendidaktik, Sprachlehr- und -lernforschung und Zweitsprachenerwerbsforschung und können deren Relevanz für den Unterricht des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache einschätzen. Die in Modul 3 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

3.1 Einführung in die Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Einsicht, dass die Kenntnis von Modellvorstellungen über sowie von Methoden zur Analyse des Zweit- und Fremdsprachenerwerbs unabdingbare Voraussetzung für begründete didaktische Entscheidungen im Fremdsprachenunterricht ist. Behandelt werden u.a. Ziele und Gegenstände der Zweitsprachenerwerbsforschung und Sprachlehr-/lernforschung, Unterschiede zwischen dem Erwerb von Mutter-, Fremd- und Zweitsprachen, Theorien und Hypothesen zum Fremd-/Zweitsprachenerwerb, die Rolle von sozialpsychologischen und Persönlichkeitsfaktoren (z.B. Alter, Sprachbegabung, Motivation), Verfahren der Analyse von „Lernersprachen“ und Methoden der empirischen Erforschung des Fremdsprachenlernens.

3.2 Einführung in die Fremd-/Zweitsprachendidaktik

In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über Teilgebiete der Fremdsprachendidaktik vermittelt, die für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache besonders relevant sind, z.B. Methoden der Fremdsprachenvermittlung, Lernzielermittlung und -beschreibung, Landeskunde, Ausspracheschulung, Textarbeit (Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten), Grammatik im DaF-Unterricht, Medien im Fremdsprachenunterricht, Leistungskontrollen/Prüfungen/Tests, Fehlerursachen und Fehlerkorrektur, Lehrwerkbeurteilung.

Modul 4a (für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer): Sprachpraxis

Dieses Modul ist nur für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer obligatorisch. Es wird empfohlen, Modul 4a im zweiten und/oder dritten Semester zu besuchen. Es enthält die „Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache“ (PDW), die von allen Studierenden abzulegen ist, die ihren zum Studium berechtigenden Schulabschluss (Hochschulzugangsberechtigung) im Ausland erworben haben. Die sprachpraktischen Veranstaltungen bereiten auf die Ablegung dieser Sprachprüfung vor. Die in Modul 4a zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel jedes Semester im Lehrangebot berücksichtigt.

4a.1 Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW)

Die PDW besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Prüfungsteil (siehe unten).

4a.1.1 Geschriebene Wissenschaftssprache

Entsprechend den sprachlichen Anforderungen im Studium und in der späteren Berufspraxis liegen die Schwerpunkte hier bei Übungen zur schriftlichen Wiedergabe eines Fachvortrags, bei der Zusammenstellung der Thesen von Texten sowie bei schriftlichen Stellungnahmen zu Fachfragen, die in vorgelegten Texten aufgeworfen werden. Soweit es erforderlich ist, können relevante Bereiche der deutschen Wissenschaftssprache und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt werden.

4a.1.2 Gesprochene Wissenschaftssprache

Neben Sprech- und Ausspracheübungen (Lockerungsübungen, lautes Lesen, Deklamieren) nehmen Übungen zum Kurzvortrag den größten Umfang dieser Lehrveranstaltung ein. Kurzvorträge zu Themen des Fachs Deutsch als Fremdsprache werden hinsichtlich inhaltlicher und sprachlicher Gestaltung, Notiztechnik, Aufbau und Zeitplanung geübt. In der Diskussion der Kurzreferate (Nachfragen, Bitten um weitere Erläuterungen, Vertreten konträrer Positionen ...) werden Redemittel des wissenschaftlichen Gesprächs eingesetzt.

4a.2 Ausspracheschulung

Den Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung bilden die kontrastive Phonologie und Phonetik sowie die Fehleranalyse und korrektive Phonetik in den Bereichen Intonation (Rhythmus, Pausierung, Melodieverlauf, Akzentuierung im Wort und Satz) und normgerechte Artikulation der Vokale und Konsonanten (Koartikulation, Vokalneueinsatz, Assimilation, Auslautverhärtung). In Übungen werden verfestigte Aussprachefehler sowie muttersprachlich bedingte Interferenzen korrigiert. Ziel ist die adäquate Perzeption der eigenen lautlichen Produktion, die Selbstdiagnose und die (selbstständige) Entwicklung von kontrastiven Übungsmaterialien. Die Nutzung von Tandem-Sprachkontakten wird in diesem Zusammenhang dringend empfohlen.

Modul 4b (für Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer): Sprachpraxis

Dieses Modul ist nur für Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer obligatorisch (Studierende, die ihren zum Studium berechtigenden Schulabschluss [Hochschulzugangsberechtigung] in einem deutschsprachigen Land erworben haben). Es wird empfohlen, dieses Modul im zweiten und/oder dritten Semester zu besuchen. Die Studierenden lernen in diesem Modul Verfahren der Sprech- und Atemtechnik in der deutschen Sprache oder nehmen alternativ an einem Tandem-Programm teil, in dem sie über eigene Sprachproduktionsweisen reflektieren und Besonderheiten regionaler und lernersprachlicher Varietäten analysieren. Außerdem ler-

lernen sie eine weitere Fremdsprache und reflektieren über diesen Spracherwerb. Die in Modul 4b zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

4b.1 Sprecherziehung

Kurse in Sprecherziehung dienen der systematischen Vermittlung von Grundbegriffen und Funktionszusammenhängen der Sprech- und Atemtechnik sowie der Vermittlung diagnostisch-therapeutischer Verfahren, Sprachschwierigkeiten bei anderen zu erkennen und zu beheben. Gleichzeitig bieten sie die Möglichkeit zur Verbesserung der vom Standard abweichenden Aussprache, der Korrektur von Sprechfehlern, der Einübung von Sprech- und Atemtechnik und der Stimmbildung.

Eine Alternative zum Sprecherziehungskurs ist die Teilnahme am Tandemprogramm im Umfang von mindestens 2 Stunden pro Semesterwoche, das vom jeweiligen Lehrenden der Ausspracheschulung in Modul 4a koordiniert wird. Ziel ist selbstreflexives und gegenseitiges Kennenlernen der jeweiligen idiolektalen, dialektalen und lernersprachlichen Besonderheiten der mündlichen Sprachproduktion sowie deren Analyse und Weiterentwicklung.

4b.2 Fremdsprache als Kontrastsprache

Hinweise zur Wahl der Kontrastsprache, Dokumentation des Lernverlaufs sowie zu Leistungsnachweisen

Die obligatorischen Bestandteile des Moduls sind:

- der Besuch eines Sprachkurses (aktive Teilnahme und Abschlussevaluation),
- die Dokumentation des Lernverlaufs im Lerntagebuch und dessen schriftliche Auswertung sowie
- die Anfertigung einer sprachkontrastiven Analyse

I. Besuch eines Sprachkurses (4 SWS) und abschließende Evaluation des Sprachstandes

Die Studierenden erlernen im Umfang von 4 SWS eine weitere Fremdsprache. Die Kontrastsprache ist aus den lebenden Sprachen zu wählen. Migrantensprachen (z.B. Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch) oder nicht-indoeuropäische Sprachen (z.B. Arabisch, Finnisch, Japanisch, Türkisch) sind besonders zu empfehlen. Die Studierenden sollen keine Vorkenntnisse in dieser Sprache haben. Sie wählen dabei aus dem Gesamtangebot der Universität aus. Neben der Entwicklung grundlegender kommunikativer Fertigkeiten in der gewählten Fremdsprache verfolgt dieser Studienteil folgendes Ziel: Für die Studierenden, die als Erwachsene eine Fremdsprache lernen, wird über die Reflexion der eigenen Schwierigkeiten die Gesamtproblematik des Fremdsprachenlernens erfassbar, indem Einsichten und Kenntnisse über die selbsterfahrenen Methoden und Prozesse des Spracherwerbs gewonnen werden (Reflexion des eigenen Lernprozesses und Reflexion des Unterrichtsprozesses). Außerdem sollen Kenntnisse über die Struktur einer Fremdsprache erworben werden, die die Studierenden befähigen, die strukturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kontrast- und Muttersprache festzustellen. Beim Erlernen der Kontrastsprache soll die Möglichkeit eröffnet werden, Methoden der linguistischen Analyse anzuwenden sowie Verfahren kontrastiver Sprachbetrachtung und -beschreibung kennen zu lernen.

Der Besuch des Sprachkurses umfasst neben der aktiven Teilnahme eine abschließende Evaluation des Sprachstandes durch die/den Lehrenden des Sprachkurses – Form und Umfang dieser Evaluation (mündliche Prüfung, Tests etc.) werden von den Lehrenden individuell festgelegt.

II. Lerntagebuch und dessen schriftliche Auswertung (Hausarbeit)

Der Lernverlauf in der Kontrastsprache ist ausführlich zu dokumentieren. Die Studierenden verfassen parallel zum besuchten Sprachkurs ein **Lerntagebuch**, in dem sie

- ihre früheren Fremd- oder Zweitsprachenlernerfahrungen (z.B. in der Schule, in weiteren Sprachkursen, in Kontaktsituationen, bei Auslandsaufenthalten) darlegen;
- die Wahl der Kontrastsprache begründen sowie Lernerwartungen und Motivation benennen;
- ihre Lerntätigkeiten (innerhalb und außerhalb des Kurses) dokumentieren;
- ihre Erfahrungen, Erfolge und Schwierigkeiten beim Erlernen der Sprache und dabei entwickelte Einstellungen und Emotionen festhalten und
- nach Abschluss des Sprachkurses ihren Kompetenzgewinn in der Kontrastsprache einschätzen.

Für das **Lerntagebuch** ergeben sich daraus u.a. folgende Fragestellungen:

1. Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses
 - Dokumentation der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lerntätigkeiten
 - Was lerne ich, was fällt mir im Vergleich zum Deutschen auf?
 - Wie lerne ich? Was fällt mir schwer, was fällt mir leicht? Welche Lernfortschritte mache ich? Wann bin ich mit mir zufrieden/nicht zufrieden? Welche Lernstrategien wende ich an?
 - Wie habe ich früher (andere Fremdsprachen) gelernt? Verhalte ich mich jetzt anders als früher? Habe ich mich als Lerner verändert?
 - Wie sehe ich mich als Lerner im Vergleich zu den anderen Mitlernern?
 - Erkenne ich unterschiedliche Lerntypen (wem fällt was leichter, wie schätze ich mich selbst ein)?
2. Reflexion des Unterrichts
 - Wie finde ich den Unterricht: Was finde ich gut, was weniger gut? Was würde ich anders machen?
 - Wie empfinde ich mich als Lerner im Verhältnis zur Lehrperson?
 - Reagiert die Lehrperson auf die Bedürfnisse der Gruppe/auf meine Bedürfnisse?

Anschließend **werten** die Studierenden ihr Lerntagebuch **schriftlich aus** (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten), wobei sie in Absprache mit Lehrenden des Fachs DaF bzw. der/dem Modulbeauftragten **thematisch ausgewählte Schwerpunkte** setzen können. Das Lerntagebuch ist der schriftlichen Auswertung als Anhang beizufügen, wobei eine Überarbeitung des Originaltagebuchs (z.B. Verwendung von Pseudonymen für Lehrende oder Mitlernende des Sprachkurses) empfohlen wird.

III. Sprachkontrastive Analyse

Zusätzlich zu der Auswertung des Lerntagebuchs wird eine **sprachkontrastive Analyse zu einem ausgewählten Problem** in Form einer schriftlichen Ausarbeitung angefertigt (im Umfang von 3-5 Seiten). Mögliche Themen sind z. B. Kontrastierung der Phonetik der Sprachen, Kontrastierung des Temporalsystems, Kontrastierung der Verbalanschlüsse, Kontrastierung der Nominalkompositionen, Kontrastierung der Satzgliedstellung u.a.m. Hier sollen auch Grammatiken und sprachwissenschaftliche Fachliteratur hinzu gezogen werden. Diese kontrastive Studie wird nach Absprache entweder vom Lehrenden des Sprachkurses oder von der/dem Modulbeauftragten begutachtet.

Übersicht über die Vergabe der Leistungspunkte (LP) für 4b.2

1. Besuch der Sprachkurse 4 SWS = 6 LP; davon entfallen
 - 4 LP auf die aktive Teilnahme am Sprachkurs
 - 1 LP auf eine abschließende Evaluation des Sprachstands
 - 1 LP auf die sprachkontrastive Analyse.

Die Lehrenden der Sprachkurse stellen dafür unbenotete Einzelleistung im Umfang von 6 LP aus.

2. Lerntagebuch und dessen schriftliche Auswertung = 5 LP

Die DaF-Lehrenden bzw. der/die Modulbeauftragte stellt für die schriftliche Auswertung des Lerntagebuchs eine benotete Einzelleistung im Umfang von 5 LP aus.

Modul 5: Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im dritten und/oder vierten Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 5 ist der Abschluss der Module 1–3. Dieses Modul knüpft an Kenntnissen an, die in der Lehrveranstaltung „Grundkurs Linguistik DaF“ in Modul 2 erworben wurden und stellt linguistisches Basiswissen auf der Ebene der Aussprache und Grammatik bereit, thematisiert seine Behandlung in Nachschlagewerken (Grammatiken u.a.) und Lehrwerken und die Vermittlung in unterrichtlichen Kontexten. Es soll – wenn möglich – kontrastiv berücksichtigt werden, welche Phänomene für Lernende welcher Sprachen oder Sprachgruppen besonders schwierig sein können und wie diese im DaF-Unterricht vermittelt werden können. Die in Modul 5 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

5.1 Phonetik und Orthographie

Ziel der Einführung in die deutsche Phonetik ist einerseits die Bewusstmachung des phonetischen Systems der deutschen Sprache, andererseits die Beschreibung der Artikulation und Intonation, die dabei für Lernende verschiedener Herkunftssprachen und Sprachgruppen auftretenden Ausspracheschwierigkeiten und Möglichkeiten zu deren Korrektur. Auch Aspekte der Phonologie sind, soweit sie für den Spracherwerb relevant sind, Gegenstand der Veranstaltung. Insbesondere wird dabei auf Phonem-Graphem-Relationen eingegangen. Schwerpunkte der Analyse der deutschen Orthographie sind die Beschreibung ihrer Regularitäten, ihrer historischen Entwicklung und Reformversuche sowie ihre Vermittlung im DaF-Unterricht.

5.2 Wortgrammatik

Ziel ist die Bewusstmachung von morphologischen Regularitäten (und Irregularitäten) der deutschen Sprache (insbesondere von Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präpositionen) und der Wortbildung. Darüber hinaus erfolgt ansatzweise und exemplarisch die Auseinandersetzung mit der Frage ihrer Darstellung in Grammatiken, Lehrwerken und Materialien sowie ihrer Vermittlung im DaF-Unterricht. Es geht also darum, welche Regularitäten wie für das DaF-Lernen so aufbereitet, präsentiert und geübt werden können, dass sie (leicht) verstanden, (gut) behalten werden sowie beim Spracherwerb und Sprachgebrauch behilflich sein können.

5.3 Syntax und Textgrammatik

Ziel ist die Bewusstmachung von Regularitäten der deutschen Sprache auf der Ebene der Syntax (Satzglieder, Satzarten und Stellungenregularitäten) und des Textes (Textsorten, Textkonstitution: Thema, Kohärenz, semantische Kohäsion). Darüber hinaus geht es ansatzweise und exemplarisch um ihre Darstellung in Grammatiken, Lehrwerken und Materialien, ihrer Vermittlung im DaF-Unterricht sowie um Strategien des Textverstehens

Vermittlung im DaF-Unterricht sowie um Strategien des Textverstehens und der Textproduktion.

PROFILBEREICH IM KERNFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Studierende im Kernfach Deutsch als Fremdsprache studieren im Profilbereich drei Module (Modul 6, Modul 7 und Modul 8 oder 9), wobei je nach gewähltem Profil Modul 8 oder Modul 9 gewählt wird. Studierende sollten sich bis Ende des 4. Semester für ein Profil entscheiden.

Modul 6: Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im dritten und/oder vierten Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–3. Dieses Modul stellt angewandt-linguistisches Wissen bereit, thematisiert z.B. seine Behandlung in Nachschlagewerken (Wörterbüchern u.a.) und Lehrwerken und die Vermittlung in unterrichtlichen Kontexten. Die in Modul 6 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

6.1 Pragmatik und Varietäten

Unerlässlich für das Gelingen jeglicher Kommunikation ist die Beherrschung und Einhaltung der pragmatischen Konventionen der jeweiligen Sprachgemeinschaft. Es geht dabei um die Funktionen von sprachlichen Äußerungen in Abhängigkeit von ihren situationsspezifischen Verwendungen. Pragmatische Kompetenz ist somit ein wichtiger Bestandteil kommunikativer Kompetenz, und es gilt, sie im Fremdsprachenunterricht zu vermitteln. Gegenstand dieser Veranstaltung sind neben der Behandlung zentraler pragmatischer Konzepte die Betrachtung der verschiedenen Ausdrucksmittel der Pragmatik, die in der deutschen Gegenwartssprache eine Rolle spielen. Neben funktional-kontextuellen werden auch soziale und regionale Varietäten (Deutschland, Österreich, Schweiz) und ihre Spezifika behandelt.

6.2 Lexik und Phraseologie

Das Seminar geht auf die Struktur des Wortschatzes (lexikalische Semantik, Sememstruktur, Polysemie, Homonymie, Hyperonymie, Synonymie, Antonymie, Feldstrukturen) sowie auf vorgeformte lexikalisierte Syntagmen (Wortgruppen und ganze Sätze, Phraseologismen: Kollokationen, Funktionsverbgefüge, Redewendungen, Modellbildungen, Routineformeln, Gemeinplätze und Sprichwörter) ein. Wörterbücher, speziell Lernerwörterbücher sowie vorfindbares Lehr-/Lernmaterial und didaktische Überlegungen zur Wortschatzarbeit DaF werden einbezogen.

6.3 Fachsprache

Die Tätigkeitsfelder zukünftiger DaF-Lehrender erfordern allgemeine Kenntnisse wissenschaftlicher Fachsprachen auf den Ebenen von Text, Lexik und Syntax, dies bezogen auf schriftliche und mündliche Fachtexte. Spezielle fachsprachliche Kenntnisse sind in der Regel durch das Studium eines weiteren Faches gewährleistet, sie werden in die Lehrveranstaltung integriert; ein Schwerpunkt kann auf die (interkulturelle) Wirtschaftskommunikation Deutsch gelegt werden. Daneben wird das fremdsprachliche Handeln im Beruf (Berufssprache

Deutsch) betrachtet. Auf einer beruflich-praktischen Ebene werden berufsfeldübergreifende Handlungsfelder (Arbeitssprache Deutsch) sowie die Kommunikation an bestimmten Arbeitsplätzen (Deutsch im Krankenhaus, im Hotel etc.) betrachtet.

Modul 7: Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im vierten und/oder fünften Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen des Moduls 7 ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–4. Modul 7 knüpft an Kenntnissen an, die v.a. im Rahmen von Modul 3 erworben wurden, und vertieft diese. Studierende können nach Absolvieren dieses Moduls grundlegende Fragen und Probleme des Erwerbs/Erlernens und der Vermittlung von Fremd- und Zweitsprachen mit spezifischen Schwerpunktsetzungen begründet bearbeiten und Lösungsmöglichkeiten erproben. Erworben und eingesetzt wird insbesondere die Fähigkeit zu sachadäquater Beschreibung, kritischer Analyse, Vergleich sowie zu begründeter eigener Stellungnahme zu den jeweiligen Theorien, Modellen, Materialien. Die in Modul 7 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

7.1 Ausgewählte Themen der Zweitspracherwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung

Lehrveranstaltungen aus diesem Bereich behandeln Ergebnisse zu aktuellen Themen des Zweit-/Fremdspracherwerbs, legen besonderen Wert auf empirische Forschungen, reflektieren diese kritisch und regen zu eigenen Untersuchungen an. Aus dem (wechselnden) Angebot ist eine Veranstaltung zu wählen.

7.2 Ausgewählte Themen der Fremd-/Zweitsprachendidaktik

Lehrveranstaltungen aus diesem Bereich erweitern und vertiefen fremdsprachendidaktische Themen und Fragestellungen, z.B. Methoden und Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), Lehr- und Lernmaterialien, Tests und Prüfungen, Pädagogische Grammatik, Wortschatzarbeit, Unterrichtsbeobachtung. Aus dem (wechselnden) Angebot sind zwei Veranstaltungen zu wählen.

Modul 8: Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im fünften und/oder sechsten Semester zu besuchen. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–4. In diesem Modul werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch im DaF-Unterricht im Inland oder Ausland eingesetzt und erprobt. Die in Modul 8 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

8.1 Vorbereitung des Unterrichtspraktikums

Die Lehrveranstaltung „Praktikumsvorbereitung“ bereitet darauf vor, DaF-Unterricht gezielt zu beobachten, zu protokollieren, zu analysieren und eigenen Unterricht auch selbst zu planen. Sie wird in der Regel nur einmal im Studienjahr angeboten.

Praktikum und Evaluation

In den Praktika selbst wird Unterricht beobachtet, protokolliert, analysiert, wird eigener Unterricht geplant, durchgeführt, reflektiert, werden (soweit möglich) selbst erstellte Materialien eingesetzt, erprobt und evaluiert.

Im Inland kann das Praktikum in DaF-/DaZ-Kursen vornehmlich an der Universität Bielefeld, darüber hinaus aber auch an jeder anderen Institution absolviert werden, an der DaF-/DaZ-Unterricht nachgewiesenermaßen professionell erteilt wird. Für die Strukturierung eines Praktikums an der Universität ist der das jeweilige Praktikum betreuende Lehrende des Fachs DaF verantwortlich. Praktika außerhalb der Universität sollten idealerweise die Komponenten „Hospitation“ – „Übernahme von (kleineren) Unterrichtseinheiten unter Anleitung und Beobachtung“ – „Selbstständiger Unterricht in Form einer größeren oder mehrerer kleiner Unterrichtseinheiten“ (nach Möglichkeit auch unter Einsatz selbst erstellter Materialien) umfassen.

Im Ausland finden die Praktika an Institutionen statt, an denen DaF professionell gelehrt wird, insbesondere an Goethe-Instituten, Universitäten, Auslandsschulen. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland und bei der Bewerbung um ein geeignetes Stipendium ist die/der Praktikumsbeauftragte behilflich. Es erfolgt aber keine direkte Vermittlung, vielmehr ist Eigeninitiative unverzichtbar. Auslandspraktika sollten idealerweise die Komponenten „Hospitation“ – „Übernahme von kleineren Unterrichtseinheiten unter Anleitung und Beobachtung“ – „Selbstständiger Unterricht in Form einer größeren oder mehrerer kleiner Unterrichtseinheiten“ (nach Möglichkeit auch unter Einsatz selbst erstellter Materialien) umfassen.

Die Dokumentation und Evaluation des Praktikums erfolgt in Form eines Praktikumsberichts, der von einem Lehrenden des Fachs DaF der Universität Bielefeld beurteilt wird (modulbezogene benotete Einzelleistung).

Modul 9: Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im fünften und/oder sechsten Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–4. Dieses Modul dient der Schwerpunktbildung im Bereich der Interkulturellen Kommunikation. Die in Modul 9 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann. Zum Ausbau eines individuellen Profils ist es notwendig, weitere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs DaF zu diesem Modul und aus dem Angebot der Universität Bielefeld zu besuchen (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

9.1 Literarische Textformen

Das Seminar befasst sich mit Stellenwert und Funktion von Literatur im fremdsprachlichen Deutschunterricht sowie Zielen und Aufgaben der Arbeit mit literarischen Texten. Dazu gehören Überlegungen zum literarischen Kanon, zur Auswahl literarischer Texte, zu den Lernzielbereichen und den Übungsformen und zu literaturdidaktischen Modellen fremdkultureller Rezeption (kommunikativ-produktionsorientierter und interkulturell-hermeneutischer Literaturunterricht). Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundlagen werden vorausgesetzt, sie können zusätzlich zur einführenden Veranstaltung in Modul 2 im Selbststudium und in weiteren Lehrveranstaltungen der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft erworben werden (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

9.2 Landeskunde

Das Seminar befasst sich mit dem landeskundlichen Wissen (kognitiver Ansatz), der Aktualisierung von Landeskunde in alltäglicher Kommunikation (kommunikativer Ansatz) und interkulturellen Zielsetzungen (interkultureller Ansatz); die in die Landeskunde-Diskussion eingebrachten Konzepte und Gegenstände landeskundlichen Lernens werden reflektiert, Lehr-/Lernmaterialien analysiert. In Seminarprojekten werden Themen aus dem Bedingungsgefüge von Wissen, Handeln und Hinterfragen eigen- und fremdkultureller (Vor-)Urteile realisiert. Landeskundliches Grundwissen zu Geschichte, Geographie, Politik, Wirtschaft, Kultur und Alltagskultur der deutschsprachigen Länder ist in der Regel im Selbststudium zu erwerben und in Lehrveranstaltungen der Universität Bielefeld zu vertiefen (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

Landeskundeprojekt

Das Landeskundeprojekt ist nicht an eine bestimmte Lehrveranstaltung gebunden. Ziel des Projekts ist die eigenständige (empirische) Ausarbeitung eines landeskundlichen Themas, nach Möglichkeit mit selbsterstellten Materialien (Bsp. Interviews, authentischen Texten), und seine didaktische Aufbereitung in Form von medienunterstützten Lehr-/Lernmaterialien sowie von Unterrichtsskizzen.

Zu geeigneten Themen und dem Umfang des Projekts ist mit den Lehrenden des Fachs Deutsch als Fremdsprache Rücksprache zu halten; Themen können sich auf die deutschsprachigen Länder (Bsp. *Der Umbruch in der DDR 1989/90; Der Schrebergarten*) und auf den expliziten Vergleich mit anderen Ländern beziehen, der die Pluralität und Historizität kultureller Erscheinungen verdeutlicht (Bsp. *Farbsymbolik in Asien und Deutschland; Studienprobleme ägyptischer Studierender in Deutschland*).

INDIVIDUELLER ERGÄNZUNGSBEREICH (WAHLFREIER BEREICH)

Neben fachlicher Basis und Profildbereich gibt es den wahlfreien Bereich im Umfang von 18 LP, in dem die Studierenden ihre Veranstaltungen frei auswählen können. Dabei können entweder weitere einzelne Veranstaltungen bzw. gesamte Module aus dem Fach Deutsch als Fremdsprache oder aus anderen Fächern der Fakultät oder aus anderen Fakultäten belegt werden, sofern diese für Studierende anderer Fächer geöffnet sind. Es wird allerdings empfohlen, solche Lehrveranstaltungen und ggfs. Module zu studieren, die das Profilstudium in fachlicher oder fachübergreifender Perspektive erweitern. Die Leistungsanforderungen richten sich nach den Bestimmungen, die für das gewählte Modul/die gewählten Veranstaltungen gelten.

Veranstaltungen, die im individuellen Ergänzungsbereich erbracht werden, werden mit den Bewertungen der dort erbrachten individuellen Leistungen im Diploma Supplement/ Transcript ausgewiesen. Die Verteilung der im individuellen Ergänzungsbereich zu absolvierenden Veranstaltungen über die drei Jahre des Studiums ist den Studierenden überlassen.

IV.2 Inhalte des Studiums: Beschreibung der Module und Lehrveranstaltungen im Nebenfach Deutsch als Fremdsprache

Der Studienverlauf im Nebenfach unterscheidet sich vom Kernfach durch eine geringere Anzahl an Modulen und Lehrveranstaltungen (Kürzung der Module 1, 2, 6 und 7; Modul 4a ist nur von Bildungsausländer/innen, Modul 5 nur von Bildungsinländer/innen zu studieren). Ein Wechsel vom Neben- zum Kernfach in einer späteren Studienphase ist prinzipiell möglich, wobei mit Verzögerungen durch den Nachweis der fehlenden Lehrveranstaltungen, Module und Einzelleistungen gerechnet werden muss.

FACHLICHE BASIS IM NEBENFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Modul 1/2: Einführung in das DaF-Studium/Sprachwissenschaft

Es wird empfohlen, Modul 1/2 im ersten und/oder zweiten Semester zu besuchen. Dieses Modul dient dem systematischen Studieneinstieg, es werden keine fachlichen Vorkenntnisse erwartet. Ziele sind die Ermöglichung einer systematischen Studienorganisation und erste Erkundungen des Berufsfeldes (orientierende Praxisstudien), außerdem werden grundlegende sprachwissenschaftliche Kenntnisse erworben. Die in Modul 1/2 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel jedes Semester im Lehrangebot berücksichtigt.

1.1 Propädeutikum DaF

Zu Beginn des Studiums führt eine Blockveranstaltung (erste und letzte Semesterwoche) in das Studium ein. Es werden u.a. Fragen zum Aufbau und zur Durchführung des Studiums behandelt, die Studieninhalte, Module und Profile des Fachs vorgestellt, Berufsbilder und -chancen diskutiert. Daneben dient das Propädeutikum auch der individuellen Studienberatung. Im Rahmen einer obligatorischen semesterbegleitenden Übung werden die Inhalte vertieft und orientierende Praxisstudien durchgeführt.

2.1 Grundkurs Linguistik DaF und Übung

Die Beschäftigung mit Fragen des Fremd- und Zweitspracherwerbs sowie des Fremdsprachenunterrichts ist nur auf der Basis fundierter sprachwissenschaftlicher Kenntnisse möglich. In dieser Lehrveranstaltung werden die für ein erfolgreiches DaF-Studium erforderlichen Grundkenntnisse hinsichtlich der verschiedenen linguistischen Teilgebiete bzw. sprachlichen Ebenen (i.e. Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) vermittelt. Ziel ist der Erwerb sprach- und grammatiktheoretischen Grundwissens und dessen Anwendung. Neben Kenntnissen über linguistische Fachtermini und Modelle soll Wissen über Methoden und Techniken vermittelt werden, mit deren Hilfe die Objektsprache Deutsch beschrieben und analysiert werden kann.

Dieses Seminar erfordert intensive Lektüre. Eine begleitende Übung dient der Vertiefung und Anwendung.

Modul 3: Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Es wird empfohlen, Modul 3 im ersten und/oder zweiten Semester zu besuchen. Dieses Modul behandelt grundlegende Theorien und Ansätze des Erwerbs/Erlernens und der Ver-

mittlung von Fremdsprachen mit Bezug auf Deutsch als Fremdsprache (Deutsch wird außerhalb deutschsprachiger Länder gelernt) und Deutsch als Zweitsprache (Deutsch wird innerhalb deutschsprachiger Länder gelernt). Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, kennen wichtige Grundlagen der Fremdsprachendidaktik, Sprachlehr- und -lernforschung und Zweitsprachenerwerbsforschung und können deren Relevanz für den Unterricht des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache einschätzen. Die in Modul 3 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

3.1 Einführung in die Zweitsprachenerwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Einsicht, dass die Kenntnis von Modellvorstellungen über sowie von Methoden zur Analyse des Zweit- und Fremdsprachenerwerbs unabdingbare Voraussetzung für begründete didaktische Entscheidungen im Fremdsprachenunterricht ist. Behandelt werden u.a. Ziele und Gegenstände der Zweitsprachenerwerbsforschung und Sprachlehr-/lernforschung, Unterschiede zwischen dem Erwerb von Mutter-, Fremd- und Zweitsprachen, Theorien und Hypothesen zum Fremd-/Zweitsprachenerwerb, die Rolle von sozialpsychologischen und Persönlichkeitsfaktoren (z.B. Alter, Sprachbegabung, Motivation), Verfahren der Analyse von „Lernersprachen“ und Methoden der empirischen Erforschung des Fremdsprachenlernens.

3.2 Einführung in die Fremd-/Zweitsprachendidaktik

In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über Teilgebiete der Fremdsprachendidaktik vermittelt, die für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache besonders relevant sind, z.B. Methoden der Fremdsprachenvermittlung, Lernzielermittlung und -beschreibung, Landeskunde, Ausspracheschulung, Textarbeit (Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten), Grammatik im DaF-Unterricht, Medien im Fremdsprachenunterricht, Leistungskontrollen/Prüfungen/Tests, Fehlerursachen und Fehlerkorrektur, Lehrwerkbeurteilung.

Modul 4a (nur für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer): Sprachpraxis

Dieses Modul ist nur für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer obligatorisch. Es wird empfohlen, Modul 4a im dritten und/oder vierten Semester zu besuchen. Es enthält die „Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache“ (PDW), die von allen Studierenden abzulegen ist, die ihren zum Studium berechtigenden Schulabschluss (Hochschulzugangsberechtigung) im Ausland erworben haben. Die sprachpraktischen Veranstaltungen bereiten auf die Ablegung dieser Sprachprüfung vor. Die in Modul 4a zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel jedes Semester im Lehrangebot berücksichtigt.

4a.1 Prüfung Deutsche Wissenschaftssprache (PDW)

Die PDW besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Prüfungsteil (siehe unten).

4a.1.1 Geschriebene Wissenschaftssprache

Entsprechend den sprachlichen Anforderungen im Studium und in der späteren Berufspraxis liegen die Schwerpunkte hier bei Übungen zur schriftlichen Wiedergabe eines Fachvortrags, bei der Zusammenstellung der Thesen von Texten sowie bei schriftlichen Stellungnahmen zu Fachfragen, die in vorgelegten Texten aufgeworfen werden. Soweit es erforderlich ist, können relevante Bereiche der deutschen Wissenschaftssprache und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt werden.

4a.1.2 Gesprochene Wissenschaftssprache

Neben Sprech- und Ausspracheübungen (Lockerungsübungen, lautes Lesen, Deklamieren) nehmen Übungen zum Kurzvortrag den größten Umfang dieser Lehrveranstaltung ein. Kurzvorträge zu Themen des Fachs Deutsch als Fremdsprache werden hinsichtlich inhaltlicher und sprachlicher Gestaltung, Notiztechnik, Aufbau und Zeitplanung geübt. In der Diskussion der Kurzreferate (Nachfragen, Bitten um weitere Erläuterungen, Vertreten konträrer Positionen ...) werden Redemittel des wissenschaftlichen Gesprächs eingesetzt.

4a.2 Ausspracheschulung

Den Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung bilden die kontrastive Phonologie und Phonetik sowie die Fehleranalyse und korrektive Phonetik in den Bereichen Intonation (Rhythmus, Pausierung, Melodieverlauf, Akzentuierung im Wort und Satz) und normgerechte Artikulation der Vokale und Konsonanten (Koartikulation, Vokalneueinsatz, Assimilation, Auslautverhärtung). In Übungen werden verfestigte Aussprachefehler sowie muttersprachlich bedingte Interferenzen korrigiert. Ziel ist die adäquate Perzeption der eigenen lautlichen Produktion, die Selbstdiagnose und die (selbstständige) Entwicklung von kontrastiven Übungsmaterialien. Die Nutzung von Tandem-Sprachkontakten wird in diesem Zusammenhang dringend empfohlen.

Modul 5 (nur für Bildungsinländer/innen): Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache

Dieses Modul ist im Nebenfach nur für Bildungsinländer/innen obligatorisch. Es wird empfohlen, dieses Modul im dritten und/oder vierten Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 5 ist der Abschluss der Module 1–3. Dieses Modul knüpft an Kenntnissen an, die in der Lehrveranstaltung „Grundkurs Linguistik DaF“ in Modul 2 erworben wurden und stellt linguistisches Basiswissen auf der Ebene der Aussprache und Grammatik bereit, thematisiert seine Behandlung in Nachschlagewerken (Grammatiken u.a.) und Lehrwerken und die Vermittlung in unterrichtlichen Kontexten. Es soll – wenn möglich – kontrastiv berücksichtigt werden, welche Phänomene für Lernende welcher Sprachen oder Sprachgruppen besonders schwierig sein können und wie diese im DaF-Unterricht vermittelt werden können. Die in Modul 5 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

5.1 Phonetik und Orthographie

Ziel der Einführung in die deutsche Phonetik ist einerseits die Bewusstmachung des phonetischen Systems der deutschen Sprache, andererseits die Beschreibung der Artikulation und Intonation, die dabei für Lernende verschiedener Herkunftssprachen und Sprachgruppen auftretenden Ausspracheschwierigkeiten und Möglichkeiten zu deren Korrektur. Auch Aspekte der Phonologie sind, soweit sie für den Spracherwerb relevant sind, Gegenstand der Veranstaltung. Insbesondere wird dabei auf Phonem-Graphem-Relationen eingegangen. Schwerpunkte der Analyse der deutschen Orthographie sind die Beschreibung ihrer Regularitäten, ihrer historischen Entwicklung und Reformversuche sowie ihre Vermittlung im DaF-Unterricht.

5.2 Wortgrammatik

Ziel ist die Bewusstmachung von morphologischen Regularitäten (und Irregularitäten) der deutschen Sprache (insbesondere von Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präposi-

tionen) und der Wortbildung. Darüber hinaus erfolgt ansatzweise und exemplarisch die Auseinandersetzung mit der Frage ihrer Darstellung in Grammatiken, Lehrwerken und Materialien sowie ihrer Vermittlung im DaF-Unterricht. Es geht also darum, welche Regularitäten wie für das DaF-Lernen so aufbereitet, präsentiert und geübt werden können, dass sie (leicht) verstanden, (gut) behalten werden sowie beim Spracherwerb und Sprachgebrauch behilflich sein können.

5.3 Syntax und Textgrammatik

Ziel ist die Bewusstmachung von Regularitäten der deutschen Sprache auf der Ebene der Syntax (Satzglieder, Satzarten und Stellungsregularitäten) und des Textes (Textsorten, Textkonstitution: Thema, Kohärenz, semantische Kohäsion). Darüber hinaus geht es ansatzweise und exemplarisch um ihre Darstellung in Grammatiken, Lehrwerken und Materialien, ihrer Vermittlung im DaF-Unterricht sowie um Strategien des Textverstehens und der Textproduktion.

PROFILBEREICH IM NEBENFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Studierende im Nebenfach Deutsch als Fremdsprache studieren im Profilbereich zwei Module (Modul 6/7 und Modul 8 oder 9), wobei je nach gewähltem Profil Modul 8 oder Modul 9 gewählt wird. Studierende sollten sich bis Ende des 4. Semester für ein Profil entscheiden.

Modul 6/7: Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache und Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im vierten und/oder fünften Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–3. Dieses Modul stellt angewandt-linguistisches Wissen exemplarisch für den Bereich Lexik und Phraseologie bereit, thematisiert z.B. seine Behandlung in Nachschlagewerken (Wörterbüchern u.a.) und Lehrwerken und die Vermittlung in unterrichtlichen Kontexten. Es knüpft außerdem an Kenntnissen an, die v.a. im Rahmen von Modul 3 erworben wurden, und vertieft diese. Studierende können nach Absolvieren dieses Moduls grundlegende Fragen und Probleme des Erwerbs/Erlernens und der Vermittlung von Fremd- und Zweitsprachen mit spezifischen Schwerpunktsetzungen begründet bearbeiten und Lösungsmöglichkeiten erproben. Die in Modul 6/7 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

6.2 Lexik und Phraseologie

Das Seminar geht auf die Struktur des Wortschatzes (lexikalische Semantik, Sememstruktur, Polysemie, Homonymie, Hyperonymie, Synonymie, Antonymie, Feldstrukturen) sowie auf vorgeformte lexikalisierte Syntagmen (Wortgruppen und ganze Sätze, Phraseologismen: Kollokationen, Funktionsverbgefüge, Redewendungen, Modellbildungen, Routineformeln, Gemeinplätze und Sprichwörter) ein. Wörterbücher, speziell Lernerwörterbücher sowie vorfindbares Lehr-/Lernmaterial und didaktische Überlegungen zur Wortschatzarbeit DaF werden einbezogen.

7.1 Ausgewählte Themen der Zweitspracherwerbsforschung/Sprachlehr- und -lernforschung

Lehrveranstaltungen aus diesem Bereich behandeln Ergebnisse zu aktuellen Themen des Zweit-/Fremdspracherwerbs, legen besonderen Wert auf empirische Forschungen, reflektieren diese kritisch und regen zu eigenen Untersuchungen an. Aus dem (wechselnden) Angebot ist eine Veranstaltung zu wählen.

7.2 Ausgewählte Themen der Fremd-/Zweitsprachendidaktik

Lehrveranstaltungen aus diesem Bereich erweitern und vertiefen fremdsprachendidaktische Themen und Fragestellungen, z.B. Methoden und Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), Lehr- und Lernmaterialien, Tests und Prüfungen, Pädagogische Grammatik, Wortschatzarbeit, Unterrichtsbeobachtung. Aus dem (wechselnden) Angebot ist eine Veranstaltung zu wählen.

Modul 8: Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im fünften und/oder sechsten Semester zu besuchen. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–4. In diesem Modul werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch im DaF-Unterricht im Inland oder Ausland eingesetzt und erprobt. Die in Modul 8 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann.

8.1 Vorbereitung des Unterrichtspraktikums

Die Lehrveranstaltung „Praktikumsvorbereitung“ bereitet darauf vor, DaF-Unterricht gezielt zu beobachten, zu protokollieren, zu analysieren und eigenen Unterricht auch selbst zu planen. Sie wird in der Regel nur einmal im Studienjahr angeboten.

Praktikum und Evaluation

In den Praktika selbst wird Unterricht beobachtet, protokolliert, analysiert, wird eigener Unterricht geplant, durchgeführt, reflektiert, werden (soweit möglich) selbst erstellte Materialien eingesetzt, erprobt und evaluiert.

Im Inland kann das Praktikum in DaF-/DaZ-Kursen vornehmlich an der Universität Bielefeld, darüber hinaus aber auch an jeder anderen Institution absolviert werden, an der DaF-/DaZ-Unterricht nachgewiesenermaßen professionell erteilt wird. Für die Strukturierung eines Praktikums an der Universität ist der das jeweilige Praktikum betreuende Lehrende des Fachs DaF verantwortlich. Praktika außerhalb der Universität sollten idealerweise die Komponenten „Hospitation“ – „Übernahme von (kleineren) Unterrichtseinheiten unter Anleitung und Beobachtung“ – „Selbstständiger Unterricht in Form einer größeren oder mehrerer kleiner Unterrichtseinheiten“ (nach Möglichkeit auch unter Einsatz selbst erstellter Materialien) umfassen.

Im Ausland finden die Praktika an Institutionen statt, an denen DaF professionell gelehrt wird, insbesondere an Goethe-Instituten, Universitäten, Auslandsschulen. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland und bei der Bewerbung um ein geeignetes Stipendium ist die/der Praktikumsbeauftragte behilflich. Es erfolgt aber keine direkte Vermittlung, vielmehr ist Eigeninitiative unverzichtbar. Auslandspraktika sollten idealerweise die Komponenten „Hospitation“ – „Übernahme von kleineren Unterrichtseinheiten unter Anleitung und Beobachtung“ – „Selbstständiger Unterricht in Form einer größeren oder mehrerer kleiner Unterrichtseinheiten“ (nach Möglichkeit auch unter Einsatz selbst erstellter Materialien) umfassen.

Die Dokumentation und Evaluation des Praktikums erfolgt in Form eines Praktikumsberichts, der von einem Lehrenden des Fachs DaF der Universität Bielefeld beurteilt wird (modulbezogene benotete Einzelleistung).

Modul 9: Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache

Es wird empfohlen, dieses Modul im fünften und/oder sechsten Semester zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1–4. Dieses Modul dient der Schwerpunktbildung im Bereich der Interkulturellen Kommunikation. Die in Modul 9 zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind in der Regel mindestens einmal im Studienjahr im Lehrangebot berücksichtigt. Ein sequenziertes Lehrangebot ermöglicht, dass das Modul in zwei Semestern abgeschlossen werden kann. Zum Ausbau eines individuellen Profils ist es notwendig, weitere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs DaF zu diesem Modul und aus dem Angebot der Universität Bielefeld zu besuchen (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

9.1 Literarische Textformen

Das Seminar befasst sich mit Stellenwert und Funktion von Literatur im fremdsprachlichen Deutschunterricht sowie Zielen und Aufgaben der Arbeit mit literarischen Texten. Dazu gehören Überlegungen zum literarischen Kanon, zur Auswahl literarischer Texte, zu den Lernzielbereichen und den Übungsformen und zu literaturdidaktischen Modellen fremdkultureller Rezeption (kommunikativ-produktionsorientierter und interkulturell-hermeneutischer Literaturunterricht). Literaturwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Grundlagen werden vorausgesetzt, sie können zusätzlich zur einführenden Veranstaltung in Modul 2 im Selbststudium und in weiteren Lehrveranstaltungen der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft erworben werden (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

9.2 Landeskunde

Das Seminar befasst sich mit dem landeskundlichen Wissen (kognitiver Ansatz), der Aktualisierung von Landeskunde in alltäglicher Kommunikation (kommunikativer Ansatz) und interkulturellen Zielsetzungen (interkultureller Ansatz); die in die Landeskunde-Diskussion eingebrachten Konzepte und Gegenstände landeskundlichen Lernens werden reflektiert, Lehr-/Lernmaterialien analysiert. In Seminarprojekten werden Themen aus dem Bedingungsgefüge von Wissen, Handeln und Hinterfragen eigen- und fremdkultureller (Vor-)Urteile realisiert. Landeskundliches Grundwissen zu Geschichte, Geographie, Politik, Wirtschaft, Kultur und Alltagskultur der deutschsprachigen Länder ist in der Regel im Selbststudium zu erwerben und in Lehrveranstaltungen der Universität Bielefeld zu vertiefen (für den individuellen Ergänzungsbereich anrechenbar).

Landeskundeprojekt

Das Landeskundeprojekt ist nicht an eine bestimmte Lehrveranstaltung gebunden. Ziel des Projekts ist die eigenständige (empirische) Ausarbeitung eines landeskundlichen Themas, nach Möglichkeit mit selbsterstellten Materialien (Bsp. Interviews, authentischen Texten), und seine didaktische Aufbereitung in Form von medienunterstützten Lehr-/Lernmaterialien sowie von Unterrichtsskizzen.

Zu geeigneten Themen und dem Umfang des Projekts ist mit den Lehrenden des Fachs Deutsch als Fremdsprache Rücksprache zu halten; Themen können sich auf die deutschsprachigen Länder (Bsp. *Der Umbruch in der DDR 1989/90*; *Der Schrebergarten*) und auf den expliziten Vergleich mit anderen Ländern beziehen, der die Pluralität und Historizität kultu-

reller Erscheinungen verdeutlicht (Bsp. *Farbsymbolik in Asien und Deutschland; Studienprobleme ägyptischer Studierender in Deutschland*).

IV.3 Modulbeauftragte

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls ist durch eine Modulabschlussbescheinigung zu dokumentieren, die von den für das jeweilige Modul zuständigen Lehrenden des Fachs Deutsch als Fremdsprache ausgestellt werden (vgl. Auflistung/Stand April 2006; vgl. auch aktuelle Aushänge im DaF-Bereich).

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Modulbeauftragte/r
1	Einführung in das DaF-Studium	Riemer
2	Sprach- und Literaturwissenschaft	Schmidt
3	Erwerb und Vermittlung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	Riemer
4a	Sprachpraxis für Bildungsausländer/ Bildungsausländerinnen	Horstmann
4b	Sprachpraxis für Bildungsinländer/ Bildungsinländerinnen	Aguado
5	Formen, Strukturen und Funktionen der deutschen Sprache mit Bezug auf deren Vermittlung als Fremdsprache	Horstmann
6	Angewandte Linguistik Deutsch als Fremdsprache	Köster
7	Lehr-/Lernforschung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	Riemer
8	Unterrichtspraxis Deutsch als Fremd-/ Zweitsprache	Schmidt
9	Landes- und Kulturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache	Köster

V Studieninformation und -organisation (Stand 1.4.2006)

Das Fach Deutsch als Fremdsprache ist als selbständiges Lehr- und Forschungsgebiet in die Struktur der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft eingebunden.

Studienberatung und Beschwerdestelle DaF:

Prof. Dr. Claudia Riemer (Bachelorbeauftragte und Fachsprecherin)

Universität Bielefeld	E-Mail: Claudia.Riemer@uni-bielefeld.de
Deutsch als Fremdsprache	Telefon: 0521/106-3619
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft	Raum: C3-234
Postfach 10 01 31	Sprechzeit: nach Aushang
33501 Bielefeld	

Dr. Lutz Köster (Stellvertretender Fachsprecher)

Universität Bielefeld	E-Mail: Lutz.Koester@uni-bielefeld.de
Deutsch als Fremdsprache	Telefon: 0521/106-3614
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft	Raum: C3-220
Postfach 10 01 31	Sprechzeit: nach Aushang
33501 Bielefeld	

Einstufung in den Bachelor-Studiengang DaF:

Dr. Reiner Schmidt

Universität Bielefeld	E-Mail: Reiner-Schmidt@uni-bielefeld.de
Deutsch als Fremdsprache	Telefon: 0521/106-3617
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft	Raum: C3-228
Postfach 10 01 31	Sprechzeit: nach Aushang
33501 Bielefeld	

Vertretung studentischer Interessen:

Studentische Fachschaft DaF	E-Mail: daf-bielefeld@web.de
Studentische Fachschaft LiLi-Fakultät	E-Mail: fachschaft.lili@uni-bielefeld.de

Dekanat der Fakultät für Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Lore Benz (Dekanin)	E-Mail: DekanIn.LiLi@uni-bielefeld.de
Dr. Ruth Fleischmann (Studiendekan)	E-Mail: Ruth.Fleischmann@uni-bielefeld.de